

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 18 (1909)
Heft: 26

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 26.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate „ 2.50
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:

(inkl. Portosuchling)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate „ 3.20
3 Monate „ 4.50
6 Monate „ 8.50
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.
Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto pro Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 26.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois Fr. 1.25
2 mois „ 2.50
3 mois „ 3.50
6 mois „ 6.—
12 mois „ 10.—

Pour l'Etranger:

(inclus frais de port)
1 mois Fr. 1.60
2 mois „ 3.20
3 mois „ 4.50
6 mois „ 8.50
12 mois „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annances:

8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace, Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des
Schweizer Hotelier-Vereins.

18. Jahrgang | 18^{me} Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la
Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Alleinige Inseraten-Annahme durch die Expedition dieses Blattes und durch die Annoncen-Expedition Unionreklame A.-G. Luzern, Basel, Bern, Glarus, Lausanne, London, Lugano, Montreux, Paris, St. Gallen, Zürich. Les annonces sont uniquement acceptées par l'Administration de ce journal et l'Agence de publicité Unionreclame A.-G. Luzern, Bâle, Berne, Glaris, Lausanne, Londres, Lugano, Montreux, Paris, St-Gall, Zurich.

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; R. Thüssing. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Rufnahme-Gefuche. Demandes d'Admission.

Hr. Emil Berns, Hotel Schweizerhaus, Maloja. 35
Patent: H. J. Giger und E. Lutz, Dir., Hotel Waldhaus, Sils-Maria.

Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmegesuch als genehmigt.

Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.

Das 27. Geschäftsjahr des Schweizer Hotelier-Vereins.

Aus dem kürzlich an die Mitglieder versandten Geschäftsbericht des Vorstandes möchten wir an dieser Stelle die nachstehenden Angaben hervorheben: Auf 31. März dieses Jahres ergibt sich ein Mitgliederstand von 1,087 mit insgesamt 91,621 Fremdenbetten. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vereins schliesst bei Fr. 46,797 Einnahmen mit einem Aktivsaldo von Fr. 7,106 ab, womit das gesamte reine Vereinsvermögen auf Fr. 207,025 ansteigt. Die Propagandakasse weist an Einnahmen Fr. 84,551 und an Ausgaben Fr. 61,255 auf. Unter den Ausgabe-posten figurieren der Beitrag an das Propagandabureau der S. B. B. in New-York Fr. 40,000, Kollektivannoncen in England, Frankreich und Belgien 4,556, Propaganda in der Rheinnummer der „Leipziger Illustrierten Zeitung“ von 1908 Fr. 6,000, Beitrag an die Winterbrochure der S. B. B. Fr. 5,000. Das für 1909 zu Propagandazwecken zur Verfügung stehende Kapital wird voraussichtlich Fr. 85,000 betragen, wovon wiederum Fr. 40,000 für New-York bestimmt sind, ferner Fr. 5,000 Subvention an die im April erschienene Schweizer-Nummer der „Leipziger Illustrierten Zeitung“. Das allgemeine Budget pro 1909/1910 balanciert mit Fr. 41,300 und sieht einen Überschuss von Fr. 450 vor.

Ueber die Tätigkeit des Vereins im Berichtsjahre ist folgendes zu sagen: An der letztjährigen Generalversammlung, die in Basel abgehalten wurde, wurde ausser der Erhöhung der Auflage des Hotelführers von 50 auf 75,000 und der Obligatorischerklärung der Veröffentlichung der Hoteltarife für alle Mitglieder eine belangreiche Statutenrevision beschlossen, und es wurde der Kurs der Fachschule in Lausanne von 12 auf 8 Monate, ausschliesslich Ferien, reduziert, sodass die Kurse von 1909 an je-weilen am 15. September beginnen und am 15. Mai endigen. Ferner wurde auf Anregung des Schweiz. Automobilklub durch Versendung von Fragebogen an die Mitglieder eine Umfrage über die Bedeutung des Automobilverkehrs, dieauf diesem Gebiete herrschenden Zustände und die Wünschbarkeit einer einheitlichen Regelung des gesamten Automobilwesens veranstaltet. Eine vom Verein aus erfolgte Eingabe an das Eidgenössische Justizdepartement hat zur Folge gehabt, dass Schutzbestimmungen gegen Zechprellerei für das neue Strassengesetz vorgesehen sind. Im Schosse der Propagandakommission der S. B. B. war die Anregung gefallen, der Verein möchte als Propagandamittel für die Schweiz die Abschaffung des Trinkgeldes an die Hand nehmen; da dies jedoch weder im Interesse des Gastes, noch des Hotels und am allerwenigsten in der Macht des Vereins liegt, wurde diese Frage fallen gelassen. Dieselbe

Ansicht über diese Frage trat am Kongress in Rom zutage, an dem der Verein durch vier Delegierte vertreten war. Das wichtigste Ergebnis des Kongresses in Rom war die Gründung eines internationalen Verbandes der bestehenden nationalen Hoteliervereinigungen.

Kommentar zu den Machenschaften der Firma A. de Chaule & Cie., Paris.

(Eingesandt).

Dem raschen und energischen Eingreifen der „Hotel-Revue“ ist es zu danken, dass die Machenschaften dieser Schwindelfirma rechtzeitig aufgedeckt und wahrscheinlich mancher unerfahrene Kollege vor Schaden bewahrt wurde; allein im Zusammenhang mit dieser Angelegenheit drängt sich mir die Frage auf: Ist es nicht ein recht trauriges Armutszeugnis für unsern ganzen Stand, dass man es überhaupt wagt, mit solch plumpem Köder an uns heranzutreten? Hat es der so hochentwickelte und hochgeprägte Hotelierstand moralisch wirklich noch nicht weiter gebracht, als jedem Industrieller als Milchkuh zu dienen? Wenn das die Früchte der allerdings bis zur äussersten Grenze gesteigerten Konkurrenz sein sollten, dann wäre es vergebene Mühe, an der Hebung unseres Standes weiter zu arbeiten. Ich zweifle, dass ein Schwindler à la Chaule es gewagt haben würde, irgend einer andern Industriebranche das zu bieten, was er uns geboten hat. Die Hotels scheinen für diese sehr zweifelhaften Elemente immer noch und immer mehr ein ergiebiges Arbeitsfeld zu bilden, denn sonst würden nicht jedes Jahr neue „Retter“ auftauchen oder alte so häufig ihr Kostüm wechseln, um immer wieder neugestaltet auf der Bildfläche erscheinen zu können. Wenn sie nicht Erfolg hätten, würden sie doch gewiss längst aufgehört haben, ihre Opfer speziell im Hotelgewerbe zu suchen; sie hätten sich schon lange gesagt: Halt! hier zieht es nicht, die Hoteliers sind zu erfahren und intelligente Leute, um uns auf den Leim zu gehen, wir müssen es in andern Sphären versuchen. Ich weiss, dass es — Gott sei's geklagt — heutigen Tages ohne Reklame nicht mehr geht, aber wir haben ja so viele anständige, bewährte Organe, dass einem höchstens die Wahl Mühe macht. Warum sich also an im besten Falle zweifelhaften, meistens aber sicher von negativem Erfolg begleiteten Unternehmen beteiligen, während so viel rationelles zur Verfügung steht? Setzen wir doch ein für allemal diese sauberen Patrone an ihren Platz, nämlich vor die Türe, wenn sie persönlich kommen, und in den Papierkorb mit ihren Offerten! Ich bin überzeugt, dass wir, wenn diese Praxis durchgeführt wird, in Bälde Ruhe haben werden. Aber allerdings heisst es auch hier einig sein; so lange kein Nachbar dem andern traut, so lange der eine denkt: Wenn ich nicht anbeisse, tut's der andere, dürfen wir uns nicht beklagen, wenn man uns zu denen zählt, die nie alle werden. Ich möchte hauptsächlich die Anfänger, und auf diese haben es die wackern Ritter meistens abgesehen, darauf aufmerksam machen, dass sie es heute ja viel besser haben als wir Älteren; sie haben eine Quelle, an der sie jede Auskunft erhalten und über alles orientiert werden können, während wir s. Zt. höchstens auf einen ältern Kollegen angewiesen waren, der nicht einmal überall zur Hand war. Ich kann ihnen nur raten, von dieser Quelle den richtigen Gebrauch zu machen. Ausserdem hatten wir vor Gründung des Hoteliervereins kein Organ, um die Kollegen vor unverschämten

Annoncenjägern oder zudringlichen „Rettern“ zu warnen. Die jüngere Generation ist also heute bedeutend besser gestellt als die ältere, welche erst die Bahn brechen musste, auf der jene ungestraft wandeln können, wenn sie wollen. Also wer te Kollegen, etwas mehr zusammen gehen, ein bisschen weniger Eifersucht auf seinen Nachbar, ebenso weniger Angst davor, etwa einen Kunden nicht zu bekommen, und dann viel mehr moralischen Stolz und Standesbewusstsein, nicht zu verwechseln mit Hochmut, welcher bekanntlich der Ausdruck von Dummheit ist und gewöhnlich vor dem Fall kommt. Wenn diese Maxime befolgt wird, wird das Gelichter à la Chaule bald von der Bildfläche verschwinden.

Ch. St.

Nachschrift der Redaktion. Die Hoteliers hätten es vollständig in ihrer Hand, sich gegen alle derartigen Zumutungen gefeit zu machen, wenn sie nur wollten. Als vor zwei Jahren im Verein die Zentralisation der Hotelreklame beschlossen wurde, war der Weg zu diesem Ziele geöffnet; wer ihn betreten, konnte ohne weiteres sich aller Zudringlichen erwehren, mit der einfachen Erklärung: „Ich gehöre der Zentralisation an, wenden Sie sich mit Ihren Offerten an unser Bureau in Basel.“ Das wäre der Idealzustand auf dem Gebiete der Reklame. Leider hat mancher die gute Absicht als einen Eingriff in seine persönliche Handlungsfreiheit aufgefasst oder er hat sich die geschaffene Situation in anderer, hier nicht zu erörternder Weise zu Nutzen gezogen. Nichtsdestoweniger haben wir die Überzeugung, dass, da der Stein nun einmal im Rollen ist, der Zentralisierungsgedanke — wenn auch langsam — doch seinen Weg machen wird.

Schwindeleien im Ausstellungswesen.

Hierüber wird den „Basler Nachrichten“ geschrieben:

Die Neuzeit brachte uns auch auf dem Gebiete des Ausstellungswesens verschiedene unlautere Machenschaften, indem auf mancherlei Art versucht wird, durch Vermittlung von Auszeichnungen gegen Entgelt Geschäfte zu machen. Diese „Spezial“-Ausstellungen sind entweder nur zum Schein gegründet oder existieren überhaupt nicht, und die „Jury“ ist rein spekulativ tätig, indem sie je nach Höhe der bezahlten Summe Preise verteilt, somit auch ohne grosse Kosten Ausstellungsunternehmen „unterhält“. Von einem solchen Bureau, das sich grossartig: „Office national et international des Expositions“ nennt, Prospekte versendet, auf dem die „République Française“ sowie die „Ville de Paris“ am Kopfe prangen, Minister und hohe staatliche Funktionäre angegeben sind, dessen „Direktor“ sich mit seinem Stab grosser Titel rühmt, erfährt man, dass es sich um eine „Gesellschaft“ mit einem Kapital von sage 3500 Fr. handelt, die in einer kleinen Wohnung ein Bureau, dagegen lebhaften Brief- und Geldverkehr unterhält. Bei der Anmeldung zur Beteiligung wird eine internationale Jury versprochen, damit die Ehrenpreise verlockender erscheinen und man lieber 500, statt 200 Fr. zahlt. Auch „Hors concours“, Membre du Jury, kann man gegen entsprechenden Entgelt werden.

Neuerdings stellen sich solche Schwindler, deren wir auch zwei namhafte in Zürich und einen in Basel aus dem Auslande glücklich in die „freie Schweiz“ erhalten haben, in den Dienst der Gemeinnützigkeit. Es werden an gemeinnützige Vereine Offerten gemacht, Ausstellungen zu Gunsten irgend einer Anstalt zu arrangieren, nur damit angesehene Leute mit einem solchen Unternehmen in Verbindung treten und die

Ausstellungsfirmen leichter gefangen werden! Der Medaillenschwindel geht dann in ähnlicher Weise vor sich, wie bei den vorerwähnten.

Es steht fest, dass z. B. eine Brauerei in der Schweiz ihre goldene Medaille erhielt, ehe die Ware abgesandt wurde; ein Mechaniker, der offenbar nicht den höchsten Ansatz gezahlt hatte, erhielt durch das Basler „Haus“ seine silberne Medaille, nachdem er für eine angebliche Ausstellung in Venedig im Dezember die Waren hatte abgehen lassen, während die Ausstellung (wenn man überhaupt von einer solchen sprechen kann, denn die dortige Handelskammer hatte nicht einmal Kenntnis hiervon) schon im November geschlossen war!

Während der Ausstellung in Mailand gab sich ein solcher Agent, dem kürzlich in Zürich neuerdings der Prozess gemacht wurde, als „Schweizerischer Generalbevollmächtigter“ aus! Ein anderer stellte sich mit der Visitenkarte: „Vertreter des Bundesrates“ vor, vorsichtigerweise liess er aber die Karte nicht zurück. In Mailand war es möglich, dass mehrere angesehene Firmen für Emplacement über 700 Fr. an diesen Pseudoausstellungskommissär zahlten, während bei direkter Anmeldung an der offiziellen Stelle nicht der 50. Teil hätte bezahlt werden müssen. Dazu blieben die Waren 2½ Monate unausgestellt, da der Generalbevollmächtigte der Ausstellung die Platzmiete nicht bezahlte, trotzdem er das Geld vom Aussteller schon längst eingezogen hatte. Um den Rücktransport kümmerte er sich wiederum nicht.

Aus Mitteilungen der Pariser Polizeibehörde geht hervor, dass neben offiziellen, unter dem Protektorat einzelner Ministerien stehender Ausstellungen, stets solche inszeniert werden, die „un Jury particulier, présidé par les entrepreneurs des Expositions et leurs amis, lesquels ont accordé des récompenses selon leurs convenances“ besitzen. Im gleichem Rapport wird auf die beiden Zürcher Agenten aufmerksam gemacht, die also dazu beitragen, die Schweiz und speziell Zürich im Auslande rühmlich bekannt zu machen!

Mehrere geprellte Aussteller haben die Erfahrung gemacht, dass ihre Waren nie mehr in ihren Besitz zurückkehrten, oder wenn dies noch geschah, so trugen sie den Stempel von irgend einer Ausstellung in Paris oder London, der etwa in Zürich aufgedruckt war. Von der Schweiz aus werden laut einem Vertrag mit den Helfershelfern, 20,000 Adressen von schweizerischen Geschäftsleuten nach dem Auslande, von dort wieder an die gleichen Leute hochtönende Zirkulare versandt. Nachher ist der Boden geerntet im Lande für die Jagd nach jenen, die nie alle werden.

Daszürcherische Obergericht, bezw. die Appellationskammer entschied unterm 13. Juli 1907 in Sachen Rubel gegen Vercoz, dass Verträge, nach denen ein Agent verpflichtet sei, zum Voraus die zu gewinnende Ausstellerauszeichnung zuzusichern, unsittlich, daher nicht zu schützen seien. (Siehe „Schweizerische Juristenzeitung“ vom 1. September 1907, S. 70.)

Die Kühnheit ging bis vor einiger Zeit so weit, dass für derartige dubiose Machenschaften sogar die diplomatischen Vertreter und die Handelskammern in Anspruch genommen werden wollten, von der Presse nicht zu reden. Seitdem aber die einzelnen Industrieland ständige Ausstellungszentralstellen geschaffen haben, die sich, soweit es in ihrer Macht liegt, neben andern auch die Bekämpfung des Schwindels zum Ziele setzen und die zu diesem Zwecke in steter Verbindung stehen, hat diese Dreistigkeit abgenommen.

Von einer Seite, speziell in Basel, wird versucht, Patentbewerber zu veranlassen, zuerst eine „höhere Auszeichnung“ zu erlangen, damit

die Patentverwertung besser gelinge! Dem Vertreter dieses Vermittlungsbüros, der sich früher in Deutschland befand, ist der Boden dort zu heiss geworden, nachdem ihm auch die Vermittlung beim Deutschen Patentamt, laut „Reichsanzeiger“, entzogen wurde.

Diesem zweifellos schwindelhaften Treiben konnte man bis jetzt nur in seltenen Fällen beikommen. Es fehlt an einer internationalen Verständigung, wonach nur die Ausstellungen, welche als offizielle gelten, befugt sind, Auszeichnungen zu verabfolgen, die auf einer rechtmässigen Zusammensetzung einer Jury beruhen müssen. Die Auszeichnungen von privaten Ausstellungen sollten, wie dies jetzt in Deutschland geschehen kann, durch ein Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb bekämpft werden. Vielleicht gibt die internationale diplomatische Konferenz, die nächstes Jahr wegen Regelung von Ausstellungsfragen in Berlin zusammentritt, Gelegenheit, hier eine Verständigung zu erzielen. Nachher wird es Sache der einzelnen Staaten sein, diejenigen Gesetze zu erlassen oder auszubauen, die zum Schutze der rechtmässig erworbenen Auszeichnungen und zur Bestrafung des oben geschilderten Schwindels führen können. Ausser einem, auf Grund des Gewerbeerlasses erlassenen Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb im allgemeinen, könnte bei uns auch eine Revision des Bundesgesetzes vom 26. September 1890 über den Schutz der gewerblichen Auszeichnungen zum Ziele führen. Je eher etwas nach dieser Richtung geschieht, desto besser, denn die jetzt herrschende Lücke ist ein Hohn auf unsere Gesetzgebung.

Einstweilen wird die schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich im Rahmen der bestehenden Gesetze darnach trachten müssen, dasjenige vorzunehmen, was zur Warnung, eventuell zur Verfolgung dienen kann.

Deutsche Speisekarten in der Schweiz.

Vor einiger Zeit machte folgende Notiz die Runde durch die Presse: „Der Deutschschweizerische Sprachverein hat im Frühjahr 1908 an die Gasthofbesitzer der deutschen Schweiz ein Schreiben gerichtet, in dem er sie zur Einführung der deutschen Speisekarte ermunterte. Der Erfolg dieses Rundschreibens war, wie der Jahresbericht des Vereins bemerkt, unter Erwartung günstig. An vierzig Antworten liefen ein. Die einen benachrichtigten den Sprachverein, dass die deutsche Tischkarte längst bei ihnen eingeführt wäre, die anderen teilten mit, dass sie damit beginnen wollten. Mehrere sprachen sich zustimmend, ja begeistert über das Vorgehen des Sprachvereins aus. Die Antworten kamen meist vom Vierwaldstättersee und aus dem Kanton Graubünden; nur wenige aus dem Berner-Oberland, woraus der Sprachverein sehr richtig schliesst, dass in den Verkehrsgebieten des Berner-Oberlandes die Neigung zum Welschtum stärker sei, als in andern Reisegebieten der Eidgenossenschaft. Mit Genugtuung gibt der Sprachverein davon Kenntnis, dass seine Bestrebungen heute von der deutschschweizerischen Presse viel besser gewürdigt würden, als vor einigen Jahren. Die deutschschweizerische Presse hat sich überzeugt, dass es nicht „ungeunde Deutschmeile“ wäre, wenn man in der deutschen Schweiz für die Ansprüche der deutschen Sprache eintrete.“

Wie uns die Auskunftsstelle der S. B. B. in Berlin mitteilt, hat sie der Presse folgende Erwiderung zugehen lassen:

„Diese Notiz über Einführung der deutschen Speisekarte in der Schweiz veranlasst uns zu einer Erwiderung. Wir verkennen nicht den Wert der Bestrebungen der Sprachvereine und geben zu, dass sie ein dankbares Feld zu bearbeiten haben, aber dass sie nun gerade eine deutsche Speisekarte einführen wollen, ist unseres Erachtens ein Schritt, von dem wir uns trotz der zustimmenden Antwort aus einzelnen Kreisen wenig Erfolg versprechen. In einem Touristenlande, das von allen Nationen des Weltballs besucht wird, wo alle Aufschriften in drei bis vier Sprachen vorhanden sind, ist es unmöglich, den Gästen zuzumuten, eine rein deutsche Speisekarte zu verstehen. Es lässt sich nicht in Abrede stellen, dass in Ländern, die weder deutsch noch französisch als ihre Nationalsprache kennen, zuerst französisch gelernt wird. So werden Engländer, Spanier, Italiener, Russen, usw. einige Brocken französisch verstehen; ganz besonders werden sie die internationale französische Speisekarte lesen können. Wir schreiben es denn auch nicht der Neigung zum Welschtum zu, wenn die Gastwirte des Berner Oberlandes sich zurückhaltend gezeigt haben, sondern dem Umstande, dass sie in der Einführung einer rein deutschen Speisekarte eine Unmöglichkeit erblickten.“

Vom richtigen Essen.

„Es sterben mehr Menschen am Zuvielessen als am Hunger.“ Das ist paradox, so schreibt Dr. N. in den „M. N. N.“, aber nicht ganz falsch. Es wurde erst jüngst hier auf die zu ihrem Nachteil überfütterten Kinder hingewiesen. Die Aerzte bemühen sich immer wieder, den Müttern klar zu machen, wie wichtig es ist, nicht zu viel und nicht zu oft Nahrung zu reichen. Und eine der ältesten und bis heute noch gültigen Beobachtungen ist es, dass die Völlerei im Essen und Trinken, namentlich wenn das Getränk, wie es meistens der Fall ist, alkoholisch ist, eine Reihe von Alterskrankungen verursacht, wie Gicht, Schlagfluss, Adhärenz usw. Am meisten Berechtigung kommt dem genannten Paradoxon hinsichtlich

des Organs zu, dem das „zu viel Essen“ die meiste Arbeit aufbürdet: dem Magen und Darmkanal.

Die Erfahrung, dass das Einschränken viel schwerer ist als gelegentliche vollkommene Enthaltensamkeit, und dass dem Magen und Darm ein Ausruhen sehr bekömmlich ist, gehört sicher ebenfalls zu den Ursachen für die Fastenepidemien verschiedener Bekenntnisse. Der gesundheitliche Wert des Fastens wird aber wohl mehr noch dem Stoffwechsel als dem Magen zugute kommen. Wer sich den Magen gesund erhalten will, muss schon Massregeln befolgen, die weniger einfach zu halten und zu behalten sind, und darum auch wenig beachtet zu werden pflegen. Bei dem Einfluss, den eine gesunde Verdauung auf Stimmung, Arbeitsfähigkeit und allgemeines Gedeihen ausübt, und bei der ausserordentlichen Verbreitung von Magen- und Darmstörungen, die heutzutage neben den nervösen Störungen wohl die häufigste chronische Erkrankungsform darstellen, wird es gewiss interessieren, was zur Verhütung solcher Erkrankungen zu empfehlen ist. Wir folgen dabei den Anweisungen, die Hofrat Dr. F. Cerram in dem vor kurzem erschienenen 4. Heft seiner Vorlesungen über Magen- und Darmkrankheiten gibt. Die Arbeit ist so recht aus dem Leben, aus reicher Erfahrung heraus geschrieben. Das trifft sowohl für die Ausführungen zu, die sich auf die oft so schwierige Diagnose des Magentumors und seiner verschiedenen Formen, auf ihre pathologische Anatomie, die mikroskopischen Befunde, die Häufigkeit und Behandlung der einzelnen Formen etc., wie auf die Vorschriften zur Gesunderhaltung des Magens erstrecken.

Es ist nicht anzunehmen, dass ein kalter Trunk, einmaliges Ueberessen, einmalige Erkältung usw. eine lang anhaltende Krankheit bei einem gesunden Magen hervorruft. Höchstens könnte man sich vorstellen, dass durch solche Schädlichkeiten bakteriellen Wirkungen der Boden gebnet werde. Es müssen entweder immer mehrere Ursachen oder eine einzige, z. B. Alkohol oder Tabakgift längere Zeit einwirken, um zu organischen Veränderungen der Schleimhaut zu führen, oder es müssen während einer bestehenden akuten Magenstörung gewisse Fehler in der Diät oder im sonstigen Verhalten die entzündlichen Erscheinungen nicht zum Stillstand kommen lassen. Diese Gesichtspunkte müssen bei den folgenden Ausführungen im Auge behalten werden. So wird mehr als einer berichten können, dass er schon so und so oft dies und jenes versäumt und doch einen gesunden Magen behalten habe. Andere freilich werden sogar sagen, dass sie schon so ziemlich alles befolgten, und doch ihren Magen nicht gesund erhalten können. Das sind eben Leute mit konstitutionell schwachem Magen.

Wird regelmässig zu viel gegessen, so tritt früher oder später ein Erlahmen der Magenfunktionen, d. h. sowohl der Saftabscheidung als der Magenbewegungen ein, besonders wenn noch unzweckmässige Speisen in grosser Menge eingeführt werden, namentlich solche, die leicht Gärungen veranlassen, wie Kartoffeln, Gemüse, Brot und andere Kohlehydrate. Schlecht zubereitete Speisen: ungenügend abgelaugtes, zu stark ausgekocht oder gebratenes Fleisch, alte und harte Gemüse, schwer schmelzendes Fett vermehren ebenfalls die Gefahr der Ueberladung.

Von ganz besonderer Wichtigkeit ist die Art des Essens. Das hastige Essen und das schlechte Kauen und die damit verbundene schlechte Einspeichelung der Speisen müssen im Laufe der Zeit zu Störungen führen. Grosse Brocken kann der Magensaft nicht gut durchdringen. Werden sie zeitig aus dem Magen entfernt, so ist ihre Wirkung nicht so schlimm. Verliert der Magen aber durch Ueberanstrengung — der Pfortner will nur gut verdaute Speisen durchlassen — allmählich an seiner Bewegungsfähigkeit, dann faulen die Massen und gären, wodurch die Schleimhaut besonders am Ausgang des Magens stark gereizt wird. Das späte Essen am Abend spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Schlaf setzt die Tätigkeit des Magens herab, deshalb sollen auch Magenranke nach dem Essen nicht stundenlang schlafen — eine Unart, die sich auch bei Leuten mit gesundem Magen mit der Zeit rächen wird. Der alte Regel „nach dem Essen soll man stehen oder tausend Schritte gehen“ stellt Crämer die Maxime gegenüber: „Nach dem Essen soll man ruh'n, aber nicht ein Schläpfchen tun.“ Man lege sich eine halbe Stunde hin, aber man schlafe nicht, sondern beschäftige sich, vielleicht mit leichter, angenehmer Lektüre, oder unterhalte sich.

Die Temperatur der Speisen wird im allgemeinen viel zu wenig beachtet. Ein halber Liter kalten Wassers während des Essens getrunken, schädigt die Magentemperatur und die Blutzirkulation in den Magenwandungen. Es dauert fast eine halbe Stunde, bis der Mageninhalt die zur Verdauung günstige Temperatur wieder erreicht hat. Man mache nur einen Versuch mit Bier, das im Winter eben über der Strasse geholt worden ist und zuweilen nur vier bis fünf Grad Celsius hat, also eigentlich wie Eiswasser wirkt. Man fühlt augenblicklich, dass der Magen geschädigt worden ist, das Bier liegt, sozusagen, tot im Magen und wirkt wie ein unverdaulicher Körper. Das Bier sollte immer eine Temperatur von 11 bis 12 Grad Celsius haben. Eismilch in grösserer Menge, sehr kalter Rahm, Gefrorenes, rasch verzehrt, haben den gleichen Effekt.

Vielleicht noch schädlicher wirken zu heisse Speisen, insbesondere Fette, die ihre hohe Temperatur auffallend lange behalten und geradezu eine leichte Verbrennung der Magenschleimhaut zur Folge haben können.

Das Lesen während des Essens ist durchaus zu verwerfen. Ganz besonders schädlich

wirken direkt nach dem Essen vorgenommene geistige oder körperliche Anstrengungen. Beim Hinlegen nach Tisch dürfen die Kleider nicht zu eng sein. Frauen, die ein Korsett tragen, müssen ihren Panzer aufmachen. Die Ruhepause nach dem Essen soll mindestens eine Stunde dauern. Wer gezwungen ist, schon früher eine anstrengende Tätigkeit auszuüben, wird merken, wie der Magen darunter leidet, wie sich Unbehagen in der Magengegend und allgemeine Müdigkeit einstellen. Man braucht nur mit vollem Magen eine ganz kurze Strecke der Strassenbahn nachzulaufen, sofort fühlt man die Störung im Magen. Die Griechen und Römer haben jedenfalls eine geeignetere Haltung als wir beim Essen eingenommen; das Sitzen beim Essen soll erst im 12. Jahrhundert Mode geworden sein. Grössere Flüssigkeitsmengen, während des Essens eingenommen, belasten den Magen und stören die Verdauung. Auch nach dem Essen ist vieles Trinken nicht vorteilhaft.

Der Einfluss, den die psychische Momente auf die Magenstätigkeit ausüben, wird gewöhnlich unterschätzt. Man kann mit dem besten Appetit zu Tisch gehen — ein ungezogener Brief oder eine aufregende Nachricht oder die Erinnerung an eine unerledigte wichtige Sache können einem die Verdauung von Grund aus stören. Ebenso geht es mit schlecht zubereiteten oder gar unappetitlichen Speisen.

Magen und Mund gehören zusammen. Ein schlecht gehaltener Mund macht auch den Magen schlecht. Nasen- oder Rachenschleim, der sehr bazillenhaltig sein kann, soll nicht verschluckt werden. Bei Kindern, die noch nicht den Schleim herausbefördern können, wird deshalb bei Katarrhen häufig der Magen in Mitleidschaft gezogen. Aufgelockertes Zahnfleisch ist ein vortrefflicher Boden für die Entwicklung von Mikroorganismen. Ihre Produkte verderben den reinen Atem und den Appetit. Ein Mensch mit schlechtem Gebiss hat nach Brubacher 2½ mal so viel Aussicht auf eine Magenkrankung wie einer mit gesunden Zähnen. Kautschuckplatten, die schlecht sitzen, schlechte Reinigung der künstlichen Zähne wirken ähnlich. Die Pilze des Mundes finden sich zum Teil wieder im Magen und sogar in den Darm-entleerungen. Sie gehen nicht, wie man früher annahm, stets im Magen zu Grunde. Namentlich die Gasbildung, die Blähungen und Luftaufstossen verursacht, wird durch solche Pilze veranlasst.

Nikotin und Alkohol, wohl auch Kaffee und Tee, ferner scharfe Gewürze, dauernd genommen, überziehen die Schleimhaut, Zitronenlimonade ist nicht für jedermann gut verträglich. So oft hört man, dass Salat mit Zitronensaft angenehm wird, damit er den Magen weniger angreife. Vom Essig geht keine Spur in den Harn über, während von der Zitronensäure immer gewisse Mengen der Oxydation im Blute entgegen und im Blut nachweisbar sind. Auch manche andere Speisen haben einen unverdient guten Ruf, so z. B. der rohe Schinken, dessen Bindegewebe sicher schwer verdaulich ist. Gekochter Schinken stellt ebenfalls grosse Anforderungen an den Magen. Manche Leute essen viele Eier wegen ihrer angeblich leichten Verdaulichkeit. Rohes Eiweiss ist aber nicht leicht verdaulich, gekochtes verlangt viel Magensaft, so dass man es bei allzu viel Magensaft sogar zum Abstumpfen benützt. Der Unterschied zwischen schwarzem und weissem Fleisch scheint künstlich konstruiert zu sein.

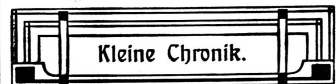
Das sind einige der wichtigsten allgemeinen Regeln zur Gesunderhaltung des Magens. Mancher wird sich trotz zahlreicher Verstösse gegen sie einen wackeren Magen erhalten haben; andere werden trotz aller Sorgfalt nie ohne Magen- drücken und Verdauungsbeschwerden sein; und wieder andere werden trotz schwachen Magens Dinge vertragen, die bei Gesunden Entsetzen erregen. Gewohnheit und Geschmacksrichtung tun eben vieles. Ist es doch in England allgemein üblich, zu Obst und Kompott Milch oder Rahm zu nehmen, und die Amerikaner essen frische Früchte als Salat mit Mayonnaise! Was für eine Magenverunstümung würde das bei einem Europäer hervorrufen! Andererseits trifft man auch bei uns Dinge — nun, man denke an den Witz in den „Fliegenden“: Die Mama kommt heim, die Kinder winden sich. „Was haben denn die Kinder?“ — „Ja, i weiss net, vor a halb'n Stund haben's noch ganz lustig Zwetschen g'essen und Bier dazu trunken.“ — Es gibt Leute, denen diese Mischung so gut bekommt, wie die Kathi dies voraussetzt.

Es trifft eben auch hier das Paradoxon Brintons zu: „Was dem einen Speise ist, ist dem anderen Gift.“

A. de Chaule & Co.

Wie uns die Administration der Zeitschrift „Le Monde illustré“ mitteilt, hat sie gegen die Firma A. de Chaule & Co., welche Nummern obiger Zeitschrift unbefugterweise gegen Nachnahme des Abonnementsbetrages versandt, gerichtliche Klage eingereicht.

Wenn der Vogel inzwischen nur nicht ausgeflogen ist!



Kleine Chronik.

Davos. Es verlautet, dass die Dividende der A.-G. Sanatorium Schatthalp für das Jahr 1908/09 mit 8% in Vorschlag kommen werde wie im Vorjahr.

Leysin. Für das Betriebsjahr 1908/09 beantragt der Verwaltungsrat der Société Climatique eine Dividende von 7% wie im Vorjahr.

Zürich. Der Grosse Stadtrat bewilligt mit 59 gegen 23 Stimmen einen Beitrag von 30,000 Fr. an das Gordon-Bennett-Wettfliegen.

Paris. Das Hotel du Pavillon ist dieser Tage durch Kauf in den Besitz des bisherigen Direktors Herrn M. Wächter aus Ragaz übergegangen. Der Kaufpreis betrug Fr. 1,200,000.

Mailand. Das Hotel Grande Bretagne & Reichmann geht mit 1. Juli ein und wird in ein Privathaus umgebaut. Herr P. Elwert übernimmt, wie schon gemeldet, am 1. Oktober das Hotel Central in Zürich.

Berichtigung. Unsere in No. 24 erschienene Notiz aus Münster (Graub.) ist dahin richtig zu stellen, dass der Käufer des Hotel Schweizerhof in St. Maria (nicht Münster), Herr C. O. Conradin, wie schon gemeldet, am 1. Oktober das Hotel Central in Zürich.

Engelberg. Die Pension Müller ist letzten Winter im Stile des alten Hauses umgebaut und bedeutend erweitert worden. Das Haus besitzt jetzt Vestibül, Zentralheizung, Fahrstuhl etc. und wird unter dem Namen Hotel-Pension Müller & Hoheneck weitergeführt.

Lausanne. Le nouvel Hotel Royal a ouvert ses portes le 5 juin; il est sous la direction de M. O. Kaelin et compte 800 lits avec 70 chambres de bains particuliers. Toutes les chambres ont cabinet de toilette. Un Roofgarden a été installé pour le thé et le dîner.

Schutz den Alpenblumen. Der Oesterreichische Touristenklub hat einen Aufruf erlassen, der gegen die Ausrottung der Alpenflora gerichtet ist. Das Publikum wird darin ersucht, den Händlern keine Alpenblumen abzukaufen. Der Aufruf schliesst mit den Worten: „Kauft keine Alpenblumen!“

Klubhüttenfrequenz. Die sämtlichen Klubhütten in den Berner Alpen weisen für 1908 folgende Frequenzzahlen auf: Berglühütte 829, Blüenlialpshütte 650, Doldenhornhütte 153, Dossenhütte 385, Hachschlühütte 189, Gaudlühütte 300, Gugglühütte 481, Konkordiahütte (Juli-Oktober) 400, Mutterhütte 1030, Oberer Alpehütte 804, Oberalpehütte 131, Rottalpehütte 271, Schwarzhütte 420, v. Steigerhütte (Egon) 199, Wildhornhütte 523 und Windgugglühütte 181.

Gordon-Bennett-Wettfliegen. Der Besitzer des „New-York Herald“ teilte dem Schweizerischen Aeroklub mit, dass er auch für das diesjährige Wettfliegen einen ersten Geldpreis von 12,500 Fr. stiften werde, ganz besonders als Ausdruck seiner Sympathien für die Schweiz. Bekannt hat die Herr Gordon Bennett im Jahre 1905 einen grossen Preis von 50,000 Fr. für die Luftschiffer gestiftet, bestehend in einem Kunstgegenstand im Wert von 12,500 Fr. und drei je nachdem den ersten Sieger auszubehaltenden Geldpreisen von ebenfalls 12,500 Fr. Diese drei Geldpreise fielen 1906 in Paris an den Amerikaner Lahm, 1907 in St. Louis an den Deutschen Erbsch und 1908 in Berlin an Oberst Schaeck.

Wie von Fremden die Schweiz durchkreist wird, zeigt folgendes Inserat: „Eine wundervolle Reise 6 Tage in der Schweiz und im Walliser Hochgebirge für 100 Mark. Einmal Basel oder Zürich, Schiff (Genfersee), Wagen, Hotelverpflegung, Führer, alles inbegriffen! Reiseprogramm: 1. Tag. Basel- (oder Zürich) Martigny-Wallis via Biel-Neuchâtel, Lausanne (Auffenthal). Ouchy-Villeneuve (über Genfersee) (Villeneuve-Martigny-Simplonbahn). 2. Tag. Martigny-Fionnay, 1500 Meter. Hotel du Grand Combin. 3. Tag. Fionnay-Panossiere Hütte, 2715 Meter. Gletscher von Corbassière (event. Aufstieg auf den Combin de Corbassière 3722 Meter). 4. Tag. Alpe von Louvie 3250 Meter. 5. Tag. Spiez nach Mauvoisin, Cascade Glérol. 6. Tag. Fionnay retour nach Basel oder Zürich mit Diner in Montreux.“

Mitteilung der Schweizer Zentralstelle für das Ausstellungswesen in Zürich. Wir erfahren, dass in der Schweiz Propaganda gemacht wird für eine internationale Ausstellung von Lebensmitteln, Getränken und Drogen, welche im Kristallpalast zu London im August und September dieses Jahres abgehalten werden soll. Laut eingegangenen Bericht können wir mitteilen, dass Gen. von der Kristallpalast-Gesellschaft in London kürzlich veranstalteten Ausstellungen der Charakter reiner Privatunternehmen zukommt, die zwar gewöhnlich erstahft Natur sind, doch vor allem bezwecken, das Kapital der Gesellschaft in nutzbringender Weise zu verwenden, weshalb die Preise sehr niedrig, die Aufstellung von Diplomaten etc. sehr hoch angesetzt werden. Es liegt auf der Hand, dass die von einem solchen Unternehmen ausgehenden Prämierungen nicht den Wert offizieller Auszeichnungen haben können.

Nur immer unverfroren! Ein Herr Herr B. B. Arzt und Apotheker in Ebnat (Ob- u. N. Bayern), sandte jüngst an einen St. Moritzer Hotelier ein Briefchen folgenden Inhalts: „Ew. Wohlgeborn! Ersuche, mir allein für 2-4 Wochen unentgeltlichen Aufenthalt in Ihrem Hotel während des Monats Juli gewähren zu wollen, da ich Ihnen stets auch meine Patienten zugewiesen habe und auch sonst immer nur Ihr Hotel empfehle. War früher in München, während ich jetzt an einem der beliebtesten Sommerkurorte praktiziere, der von Norddeutschen besonders stark frequentiert wird, die ich zur Vor- oder Nachkur an Ihr Hotel verweisen werde. Da ich nur für Ihr Hotel schwärme, so schlage ich ähnliche Anerbieten, welche ich von andern bekomme, aus, so von (folgen einige Namen). Im vorigen Jahre logierte Herr Dr. Apotheker G. aus W. auf meine Veranlassung bei Ihnen.“

Un curieux est certainement M. F. Bal, à Lille, qui nous écrit ce qui suit: „En possession des tarifs d'hôtel 1909, je vous serais obligé de me compléter les renseignements ci-dessous: 1° Quel est le moyen de la baisse du prix de la chambre? 2° Le prix de la chambre? 3° Le prix de la chambre? 4° Le prix de la chambre? 5° Le prix de la chambre? 6° Le prix de la chambre? 7° Le prix de la chambre? 8° Le prix de la chambre? 9° Le prix de la chambre? 10° Le prix de la chambre? 11° Le prix de la chambre? 12° Le prix de la chambre? 13° Le prix de la chambre? 14° Le prix de la chambre? 15° Le prix de la chambre? 16° Le prix de la chambre? 17° Le prix de la chambre? 18° Le prix de la chambre? 19° Le prix de la chambre? 20° Le prix de la chambre? 21° Le prix de la chambre? 22° Le prix de la chambre? 23° Le prix de la chambre? 24° Le prix de la chambre? 25° Le prix de la chambre? 26° Le prix de la chambre? 27° Le prix de la chambre? 28° Le prix de la chambre? 29° Le prix de la chambre? 30° Le prix de la chambre? 31° Le prix de la chambre? 32° Le prix de la chambre? 33° Le prix de la chambre? 34° Le prix de la chambre? 35° Le prix de la chambre? 36° Le prix de la chambre? 37° Le prix de la chambre? 38° Le prix de la chambre? 39° Le prix de la chambre? 40° Le prix de la chambre? 41° Le prix de la chambre? 42° Le prix de la chambre? 43° Le prix de la chambre? 44° Le prix de la chambre? 45° Le prix de la chambre? 46° Le prix de la chambre? 47° Le prix de la chambre? 48° Le prix de la chambre? 49° Le prix de la chambre? 50° Le prix de la chambre? 51° Le prix de la chambre? 52° Le prix de la chambre? 53° Le prix de la chambre? 54° Le prix de la chambre? 55° Le prix de la chambre? 56° Le prix de la chambre? 57° Le prix de la chambre? 58° Le prix de la chambre? 59° Le prix de la chambre? 60° Le prix de la chambre? 61° Le prix de la chambre? 62° Le prix de la chambre? 63° Le prix de la chambre? 64° Le prix de la chambre? 65° Le prix de la chambre? 66° Le prix de la chambre? 67° Le prix de la chambre? 68° Le prix de la chambre? 69° Le prix de la chambre? 70° Le prix de la chambre? 71° Le prix de la chambre? 72° Le prix de la chambre? 73° Le prix de la chambre? 74° Le prix de la chambre? 75° Le prix de la chambre? 76° Le prix de la chambre? 77° Le prix de la chambre? 78° Le prix de la chambre? 79° Le prix de la chambre? 80° Le prix de la chambre? 81° Le prix de la chambre? 82° Le prix de la chambre? 83° Le prix de la chambre? 84° Le prix de la chambre? 85° Le prix de la chambre? 86° Le prix de la chambre? 87° Le prix de la chambre? 88° Le prix de la chambre? 89° Le prix de la chambre? 90° Le prix de la chambre? 91° Le prix de la chambre? 92° Le prix de la chambre? 93° Le prix de la chambre? 94° Le prix de la chambre? 95° Le prix de la chambre? 96° Le prix de la chambre? 97° Le prix de la chambre? 98° Le prix de la chambre? 99° Le prix de la chambre? 100° Le prix de la chambre? 101° Le prix de la chambre? 102° Le prix de la chambre? 103° Le prix de la chambre? 104° Le prix de la chambre? 105° Le prix de la chambre? 106° Le prix de la chambre? 107° Le prix de la chambre? 108° Le prix de la chambre? 109° Le prix de la chambre? 110° Le prix de la chambre? 111° Le prix de la chambre? 112° Le prix de la chambre? 113° Le prix de la chambre? 114° Le prix de la chambre? 115° Le prix de la chambre? 116° Le prix de la chambre? 117° Le prix de la chambre? 118° Le prix de la chambre? 119° Le prix de la chambre? 120° Le prix de la chambre? 121° Le prix de la chambre? 122° Le prix de la chambre? 123° Le prix de la chambre? 124° Le prix de la chambre? 125° Le prix de la chambre? 126° Le prix de la chambre? 127° Le prix de la chambre? 128° Le prix de la chambre? 129° Le prix de la chambre? 130° Le prix de la chambre? 131° Le prix de la chambre? 132° Le prix de la chambre? 133° Le prix de la chambre? 134° Le prix de la chambre? 135° Le prix de la chambre? 136° Le prix de la chambre? 137° Le prix de la chambre? 138° Le prix de la chambre? 139° Le prix de la chambre? 140° Le prix de la chambre? 141° Le prix de la chambre? 142° Le prix de la chambre? 143° Le prix de la chambre? 144° Le prix de la chambre? 145° Le prix de la chambre? 146° Le prix de la chambre? 147° Le prix de la chambre? 148° Le prix de la chambre? 149° Le prix de la chambre? 150° Le prix de la chambre? 151° Le prix de la chambre? 152° Le prix de la chambre? 153° Le prix de la chambre? 154° Le prix de la chambre? 155° Le prix de la chambre? 156° Le prix de la chambre? 157° Le prix de la chambre? 158° Le prix de la chambre? 159° Le prix de la chambre? 160° Le prix de la chambre? 161° Le prix de la chambre? 162° Le prix de la chambre? 163° Le prix de la chambre? 164° Le prix de la chambre? 165° Le prix de la chambre? 166° Le prix de la chambre? 167° Le prix de la chambre? 168° Le prix de la chambre? 169° Le prix de la chambre? 170° Le prix de la chambre? 171° Le prix de la chambre? 172° Le prix de la chambre? 173° Le prix de la chambre? 174° Le prix de la chambre? 175° Le prix de la chambre? 176° Le prix de la chambre? 177° Le prix de la chambre? 178° Le prix de la chambre? 179° Le prix de la chambre? 180° Le prix de la chambre? 181° Le prix de la chambre? 182° Le prix de la chambre? 183° Le prix de la chambre? 184° Le prix de la chambre? 185° Le prix de la chambre? 186° Le prix de la chambre? 187° Le prix de la chambre? 188° Le prix de la chambre? 189° Le prix de la chambre? 190° Le prix de la chambre? 191° Le prix de la chambre? 192° Le prix de la chambre? 193° Le prix de la chambre? 194° Le prix de la chambre? 195° Le prix de la chambre? 196° Le prix de la chambre? 197° Le prix de la chambre? 198° Le prix de la chambre? 199° Le prix de la chambre? 200° Le prix de la chambre? 201° Le prix de la chambre? 202° Le prix de la chambre? 203° Le prix de la chambre? 204° Le prix de la chambre? 205° Le prix de la chambre? 206° Le prix de la chambre? 207° Le prix de la chambre? 208° Le prix de la chambre? 209° Le prix de la chambre? 210° Le prix de la chambre? 211° Le prix de la chambre? 212° Le prix de la chambre? 213° Le prix de la chambre? 214° Le prix de la chambre? 215° Le prix de la chambre? 216° Le prix de la chambre? 217° Le prix de la chambre? 218° Le prix de la chambre? 219° Le prix de la chambre? 220° Le prix de la chambre? 221° Le prix de la chambre? 222° Le prix de la chambre? 223° Le prix de la chambre? 224° Le prix de la chambre? 225° Le prix de la chambre? 226° Le prix de la chambre? 227° Le prix de la chambre? 228° Le prix de la chambre? 229° Le prix de la chambre? 230° Le prix de la chambre? 231° Le prix de la chambre? 232° Le prix de la chambre? 233° Le prix de la chambre? 234° Le prix de la chambre? 235° Le prix de la chambre? 236° Le prix de la chambre? 237° Le prix de la chambre? 238° Le prix de la chambre? 239° Le prix de la chambre? 240° Le prix de la chambre? 241° Le prix de la chambre? 242° Le prix de la chambre? 243° Le prix de la chambre? 244° Le prix de la chambre? 245° Le prix de la chambre? 246° Le prix de la chambre? 247° Le prix de la chambre? 248° Le prix de la chambre? 249° Le prix de la chambre? 250° Le prix de la chambre? 251° Le prix de la chambre? 252° Le prix de la chambre? 253° Le prix de la chambre? 254° Le prix de la chambre? 255° Le prix de la chambre? 256° Le prix de la chambre? 257° Le prix de la chambre? 258° Le prix de la chambre? 259° Le prix de la chambre? 260° Le prix de la chambre? 261° Le prix de la chambre? 262° Le prix de la chambre? 263° Le prix de la chambre? 264° Le prix de la chambre? 265° Le prix de la chambre? 266° Le prix de la chambre? 267° Le prix de la chambre? 268° Le prix de la chambre? 269° Le prix de la chambre? 270° Le prix de la chambre? 271° Le prix de la chambre? 272° Le prix de la chambre? 273° Le prix de la chambre? 274° Le prix de la chambre? 275° Le prix de la chambre? 276° Le prix de la chambre? 277° Le prix de la chambre? 278° Le prix de la chambre? 279° Le prix de la chambre? 280° Le prix de la chambre? 281° Le prix de la chambre? 282° Le prix de la chambre? 283° Le prix de la chambre? 284° Le prix de la chambre? 285° Le prix de la chambre? 286° Le prix de la chambre? 287° Le prix de la chambre? 288° Le prix de la chambre? 289° Le prix de la chambre? 290° Le prix de la chambre? 291° Le prix de la chambre? 292° Le prix de la chambre? 293° Le prix de la chambre? 294° Le prix de la chambre? 295° Le prix de la chambre? 296° Le prix de la chambre? 297° Le prix de la chambre? 298° Le prix de la chambre? 299° Le prix de la chambre? 300° Le prix de la chambre? 301° Le prix de la chambre? 302° Le prix de la chambre? 303° Le prix de la chambre? 304° Le prix de la chambre? 305° Le prix de la chambre? 306° Le prix de la chambre? 307° Le prix de la chambre? 308° Le prix de la chambre? 309° Le prix de la chambre? 310° Le prix de la chambre? 311° Le prix de la chambre? 312° Le prix de la chambre? 313° Le prix de la chambre? 314° Le prix de la chambre? 315° Le prix de la chambre? 316° Le prix de la chambre? 317° Le prix de la chambre? 318° Le prix de la chambre? 319° Le prix de la chambre? 320° Le prix de la chambre? 321° Le prix de la chambre? 322° Le prix de la chambre? 323° Le prix de la chambre? 324° Le prix de la chambre? 325° Le prix de la chambre? 326° Le prix de la chambre? 327° Le prix de la chambre? 328° Le prix de la chambre? 329° Le prix de la chambre? 330° Le prix de la chambre? 331° Le prix de la chambre? 332° Le prix de la chambre? 333° Le prix de la chambre? 334° Le prix de la chambre? 335° Le prix de la chambre? 336° Le prix de la chambre? 337° Le prix de la chambre? 338° Le prix de la chambre? 339° Le prix de la chambre? 340° Le prix de la chambre? 341° Le prix de la chambre? 342° Le prix de la chambre? 343° Le prix de la chambre? 344° Le prix de la chambre? 345° Le prix de la chambre? 346° Le prix de la chambre? 347° Le prix de la chambre? 348° Le prix de la chambre? 349° Le prix de la chambre? 350° Le prix de la chambre? 351° Le prix de la chambre? 352° Le prix de la chambre? 353° Le prix de la chambre? 354° Le prix de la chambre? 355° Le prix de la chambre? 356° Le prix de la chambre? 357° Le prix de la chambre? 358° Le prix de la chambre? 359° Le prix de la chambre? 360° Le prix de la chambre? 361° Le prix de la chambre? 362° Le prix de la chambre? 363° Le prix de la chambre? 364° Le prix de la chambre? 365° Le prix de la chambre? 366° Le prix de la chambre? 367° Le prix de la chambre? 368° Le prix de la chambre? 369° Le prix de la chambre? 370° Le prix de la chambre? 371° Le prix de la chambre? 372° Le prix de la chambre? 373° Le prix de la chambre? 374° Le prix de la chambre? 375° Le prix de la chambre? 376° Le prix de la chambre? 377° Le prix de la chambre? 378° Le prix de la chambre? 379° Le prix de la chambre? 380° Le prix de la chambre? 381° Le prix de la chambre? 382° Le prix de la chambre? 383° Le prix de la chambre? 384° Le prix de la chambre? 385° Le prix de la chambre? 386° Le prix de la chambre? 387° Le prix de la chambre? 388° Le prix de la chambre? 389° Le prix de la chambre? 390° Le prix de la chambre? 391° Le prix de la chambre? 392° Le prix de la chambre? 393° Le prix de la chambre? 394° Le prix de la chambre? 395° Le prix de la chambre? 396° Le prix de la chambre? 397° Le prix de la chambre? 398° Le prix de la chambre? 399° Le prix de la chambre? 400° Le prix de la chambre? 401° Le prix de la chambre? 402° Le prix de la chambre? 403° Le prix de la chambre? 404° Le prix de la chambre? 405° Le prix de la chambre? 406° Le prix de la chambre? 407° Le prix de la chambre? 408° Le prix de la chambre? 409° Le prix de la chambre? 410° Le prix de la chambre? 411° Le prix de la chambre? 412° Le prix de la chambre? 413° Le prix de la chambre? 414° Le prix de la chambre? 415° Le prix de la chambre? 416° Le prix de la chambre? 417° Le prix de la chambre? 418° Le prix de la chambre? 419° Le prix de la chambre? 420° Le prix de la chambre? 421° Le prix de la chambre? 422° Le prix de la chambre? 423° Le prix de la chambre? 424° Le prix de la chambre? 425° Le prix de la chambre? 426° Le prix de la chambre? 427° Le prix de la chambre? 428° Le prix de la chambre? 429° Le prix de la chambre? 430° Le prix de la chambre? 431° Le prix de la chambre? 432° Le prix de la chambre? 433° Le prix de la chambre? 434° Le prix de la chambre? 435° Le prix de la chambre? 436° Le prix de la chambre? 437° Le prix de la chambre? 438° Le prix de la chambre? 439° Le prix de la chambre? 440° Le prix de la chambre? 441° Le prix de la chambre? 442° Le prix de la chambre? 443° Le prix de la chambre? 444° Le prix de la chambre? 445° Le prix de la chambre? 446° Le prix de la chambre? 447° Le prix de la chambre? 448° Le prix de la chambre? 449° Le prix de la chambre? 450° Le prix de la chambre? 451° Le prix de la chambre? 452° Le prix de la chambre? 453° Le prix de la chambre? 454° Le prix de la chambre? 455° Le prix de la chambre? 456° Le prix de la chambre? 457° Le prix de la chambre? 458° Le prix de la chambre? 459° Le prix de la chambre? 460° Le prix de la chambre? 461° Le prix de la chambre? 462° Le prix de la chambre? 463° Le prix de la chambre? 464° Le prix de la chambre? 465° Le prix de la chambre? 466° Le prix de la chambre? 467° Le prix de la chambre? 468° Le prix de la chambre? 469° Le prix de la chambre? 470° Le prix de la chambre? 471° Le prix de la chambre? 472° Le prix de la chambre? 473° Le prix de la chambre? 474° Le prix de la chambre? 475° Le prix de la chambre? 476° Le prix de la chambre? 477° Le prix de la chambre? 478° Le prix de la chambre? 479° Le prix de la chambre? 480° Le prix de la chambre? 481° Le prix de la chambre? 482° Le prix de la chambre? 483° Le prix de la chambre? 484° Le prix de la chambre? 485° Le prix de la chambre? 486° Le prix de la chambre? 487° Le prix de la chambre? 488° Le prix de la chambre? 489° Le prix de la chambre? 490° Le prix de la chambre? 491° Le prix de la chambre? 492° Le prix de la chambre? 493° Le prix de la chambre? 494° Le prix de la chambre? 495° Le prix de la chambre? 496° Le prix de la chambre? 497° Le prix de la chambre? 498° Le prix de la chambre? 499° Le prix de la chambre? 500° Le prix de la chambre? 501° Le prix de la chambre? 502° Le prix de la chambre? 503° Le prix de la chambre? 504° Le prix de la chambre? 505° Le prix de la chambre? 506° Le prix de la chambre? 507° Le prix de la chambre? 508° Le prix de la chambre? 509° Le prix de la chambre? 510° Le prix de la chambre? 511° Le prix de la chambre? 512° Le prix de la chambre? 513° Le prix de la chambre? 514° Le prix de la chambre? 515° Le prix de la chambre? 516° Le prix de la chambre? 517° Le prix de la chambre? 518° Le prix de la chambre? 519° Le prix de la chambre? 520° Le prix de la chambre? 521° Le prix de la chambre? 522° Le prix de la chambre? 523° Le prix de la chambre? 524° Le prix de la chambre? 525° Le prix de la chambre? 526° Le prix de la chambre? 527° Le prix de la chambre? 528° Le prix de la chambre? 529° Le prix de la chambre? 530° Le prix de la chambre? 531° Le prix de la chambre? 532° Le prix de la chambre? 533° Le prix de la chambre? 534° Le prix de la chambre? 535° Le prix de la chambre? 536° Le prix de la chambre? 537° Le prix de la chambre? 538° Le prix de la chambre? 539° Le prix de la chambre? 540° Le prix de la chambre? 541° Le prix de la chambre? 54

7 Eisenbahnwaggons **Lorbeerbäume**
frisch eingetroffen in tadelloser Ware.
Kronen, per Paar, zu Fr. 14.—, 17.—, 20.—, 22.—, 26.—, 28.—, 30.—, 33.—, 38.—, 40.—, 55.— bis 500.— in jeder gewünschten Grösse.
Pyramiden, per Paar, zu Fr. 16.—, 26.—, 33.—, 38.—, 43.—, 45.—, 50.—, 60.—, 70.—, bis 500.— in jeder gewünschten Grösse.
Massenbestände in **Kübelpflanzen** (Dekorationsware) in jeder Sorte und Preislage.
Tischdekorationspflanzen in grösster Auswahl. * in allen Sorten von **Gruppenpflanzen**.
Verlangen Sie Katalog. Alle Artikel in Tausenden abgebar. Preise konkurrenzlos.
C. BAUR, Grossversandgärtnerei, Zürich-Albisrieden.
(K 13904) Telefon 2575. — Telegramm-Adresse: Baur, Handelsgärtnerei, Zürich. 1066

VERLANGEN SIE
RORSCHACHER
GEMÜSE & FRÜCHTE-CONSERVEN
ANERKANNT FEINSTE MARKE

(K 14,067) 1080

NIZZA HOTEL DE BERNE
beim Bahnhof.
100 Betten.
Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.
1039 **H. Morlock, Besitzer**
auch Besitzer vom Hotel de Subé (früher Robinson) und vom Terminus-Hotel.

Bei Beginn der Gewitterperiode empfiehlt sich zur Neu-
anlage, sowie Prüfung und Verbesserung alter, bestehender

Blitzschutzanlagen

unter Garantie für ihre Wirksamkeit bei billiger Berechnung
auf landwirtschaftliche Gebäude, Wohnhäuser, Hochkamine, Schul-
häuser, Gemeinde- und Staatsbauten, Hotel etc. amtlich geprüfter
Blitzschutzaufseher-Ersatzmann. Ausführungen nach den
neuesten Erfahrungen der Wissenschaft. Zeugnisse des zürch.
kant. Regierungsrates zu Diensten.

P. Leonhardt,
Oberdorfstrasse 14, Zürich I.
593 (H 3923 Z)

Bain-Marie
Das einfachste, prakt. u. beste
Für Hotel- und Restaurationsküche ist der Kochtopf „**Tip-Top**“.
Zugleich vorzügliches Kochgeschirr für eine ganze Reihe von Spezial-
kochen. Ausführliche Prospekte gratis und franko.
— V. Ehrsam-Jetzer, Paulstrasse 41, Zürich V. —
„**Tip-Top**“ sind erhältlich in Küchen- und Haushalts-Geschäften
auf allen bedeutenden Plätzen. In Thun bei E. Leopold-Born,
Spez.-Hotel-Einrichtungen. Ue 1955 f. 1219

Schnellfahrender elektr.
HOTEL
Lift
American high speed elevator
TYP 1909
Funktioniert
GROSSARTIG & GERÄUSCHLOS
in Luzerner Luxus-Hotels
SCHINDLER & CO. LUZERN
1224 Ue 2018 g

Hotel-Verkauf.

Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen in grosser
Stadt der Ostschweiz ein in bestem Betriebe stehendes

Geschäftsreisenden- und Touristenhotel

mit grossem Passantenverkehr (Jahresgeschäft). Sichere und
gute Rendite. — Offerten unter Chiffre H 1060 R an die
Expedition des Blattes.

COMESTIBLES.
E. CHRISTEN, BALE.

K. Hamberger,
Oberried
bei Interlaken.
Grösste inl. Feuerwerk-
fabrik. Fabrikation aller
**Kunstfeuerwerk-
artikel** in garantiert
besten (qualitäts) zu billi-
gen Preisen. Feuerwerk-
serien von Fr. 10.— 250.—
für öffentliche u. Fam-
lienfeiern. Regalkannen
in allen Grössen und
Farben. Papierlaternen,
Illuminationsgitter, Luft-
ballons. Preisliste gratis
und franko.
Ue 2055 g 1222

Höhere
Fachschule für das Hotelwesen
Buchholz-Friedewald bei Dresden
(Internat)
Semester 1. Oktober bis 31. März
Prospekte kostenlos.
Ue 1793 f (1214) **H. Poppe, Vorsteher.**

Hotel.

Zu vermieten oder zu ver-
kaufen im gutgehenden kleinen Hotel
II. Ranges in dem aufblühenden
Fremdenort **Locarno** (Süd-
Schweiz). Offerten unter Chiffre
K 596 an die Exp. d. Bl.

Crink
Eptinger
Schweizer Tafelwasser
1197 (Ue 1236 d)

Heirat.

Seriöse, friedliebende Tochter mit
eigenem Sommergeschäft, wilschot
Bekanntheit mit tüchtigem, streb-
samem Hotelier, protestant, 36—40
Jahre, mit 25 mille disponiblen
Barvermögen zur Vergrößerung
des Geschäftes. Herren vom Fach,
welche auf ein glückliches Familien-
leben und tüchtige Geschäftsfrau
reflektieren, wollen sich vertrauens-
voll melden unter Chiffre H 598 R
an die Exped. d. Bl.
Diskretion zugesichert und ver-
langt. Photographie und Angabe
näherer Verhältnisse erbeten.

Zu verkaufen
4 schöne Oelbilder

mit breiten Goldrahmen, per Stück
Fr. 150.—. Grösste Bilder ohne
Rahmen 1 m. 4 cm. breit, 65 cm.
hoch, mit Rahmen 1 m. 40 cm.
breit, 1 m. hoch. Offerten unter
Chiffre V. 4956 Y. an Haasen-
stein & Vogler, Bern. (610)

Für Hotelunternehmern
Sanatorium
Villenkolonie - Privatsitz
in grossartigster Lage am
Vierwaldstättersee
nächst Dampfboot u. Bahnstation

Grundstück

von ca. 40,000 m²
direkt am See (Za 9019)
ganz ausnahmsweise billig
zu verkaufen. 616
Brupbacher-Grau,
Tödistrasse 36, Zürich-Engle.

A remettre à Genève
au plus vite **Joli petit hôtel**,
40 lits, avec bon Café-Restaurant,
bien situé, pour cause de reprise
d'un plus grand. Prix: Fr. 70,000.—
moitié au comptant. Pas d'agents.
Ecrire sous Chiffre K 2862 X
à l'agence Haasenstein & Vog-
ler, à Genève. 2186 (613)

Blitzblank
15 Cts.
„Blitzblank“
(Conformément
au décret impérial
du 15.12.1904)
est le meilleur moyen
pour nettoyer et
polir les surfaces
en métal, en bois,
en verre, en por-
celaine, en émail,
en cuir, etc., sans
dégâts, sans odeur,
sans danger. Se
trouve dans toutes
les bonnes quin-
cailleries et papie-
reries.

Tadellos blank und rein werden
alle Küchengeräte, wenn man sie
mit „**Blitzblank**“ reinigt, und
im Innern die lästigen Fettan-
lagen, welche den Mannen und
Töpfen anhaften, entfernt.
Auch die übrigen Geräte, welche
beständig fettig und ölig in den
Schüffeln zurückfallen, verschwinden
fort und das Gefäß ist wieder wie
neu in appetitlicher Sauberkeit!
Ein Versuch überzeugt!
„**Blitzblank**“ ist halt in allen
besseren Speisegeschäften in Be-
halten & 1 Kilo zu 25 Cts. erhältlich.

MONTREUX
alkalisches
MINERALWASSER.
F. 603 L. gegen G 910 L.
Magen-, Nieren-
u. Blasenleiden.
1210
TAFELWASSER
ersten Ranges.

Hotel-Verkauf
mit grossem
Café-Restaurant.
Gutes Jahresgeschäft, passend auch
für tüchtige Wirte, da
das Hotel das ganze Jahr voll besetzt ist.
Modern, schöner Bau, elektr. Licht,
Centralheizung, im Zentrum einer
ostschweiz. Kantonshauptstadt vor-
züglich gelegen, ist in ständig halber
Preis zu verkaufen. Auf Wunsch
brauterie. Anzahlung ca. 40,000 Fr.
Agenten ausgeschlossen. Offerten
von solventen Käufern erbeten unter
Chiffre 9 382 G an Onelli Füssli-
anon, Zürich. 619 2545

PAGODA-TEA
ANGLO-SWISS-TEA CO.
LAUSANNE

THÉS DE CEYLAN, DE L'INDE
ET DE CHINE Qualité supérieure
Rendus franco domicile en caissettes de 5 kilos
aux prix de fr. 5.—, 5.50 et 6.— le kilo 1169
***** Envoi d'échantillons sur demande *****

Grosses Lager
in
Ostschweizer-Weinen
Tiroler · Veltliner
Bordeaux
Waadtländer
Walliser
Dessertweine
Champagner
670 b 1167
FERD. STEINER
WEINHANDLUNG
WINTERTHUR

Coupiere
Muster gratis und franko. — Leihgebinde zur Verfügung.

FRANCE. Saint-Lunaire près Dinard

A louer bel Hôtel
pour saison 1910, construction neuve, 60 chambres, salle de
20 mètres avec terrasse, grand café, rotonde, situation excep-
tionnelle. Vue magnifique sur mer.
S'adresser Delafon, 13, rue de Berlin, Paris. 609

HOTELS - RESTAURANTS - BUFFETS DE GARE

Calorifères portatifs électriques	dep. fr. 30.—
Fours électriques de toutes dimensions	„ 50.—
Grill-pain électriques (grill-toast)	„ 45.—
Bains-Marie électriques	„ 40.—
Etuves électriques (p. chauffer la vaisselle)	„ 60.—
Marmites et pots électriques	„ 12.—
Réchauds de table électriques	„ 20.—
Chaufo-lits électriques (métal ou étoffe)	„ 7.—
Chaufo-pieds électriques	„ 18.—
Fers à repasser électriques	„ 20.—

PISTOL. Appareils à l'essai. * Catalogue et devis sur demande. 1139
Transformations. * Réparations. * Tous nos appareils sont garantis.
Ateliers pour la construction d'appareils électriques
PROD'HOM & C^{ie}, LAUSANNE.
Successeurs de la S. A. „Held“.

Hanfschläuche

ohne oder mit Schloss, Wendrohr und Haspel fertig zum Gebrauch
empfiehlt
KARL WÜRGLER in Feuerthalen (Kt. Zürich)
(Ue 1963 f) Schlauchweberei und Feuerwehrschnurfabrik. 579

Buchhalter-Kassier.

Gesucht auf 1. September in feines Hotel des Engadins ein
tüchtiger, seriöser, zuverlässiger, jüngerer (23—28 Jahre) **Buch-
halter-Kassier**, sprachgewandt, wenn möglich auch italie-
nisch, mit sämtlichen Buchhaltungsarbeiten, Korrespondenz und
dem Hotelbetriebe vertraut. Letzteres nicht unbedingt not-
wendig. Jahresstelle (mehrjähriger Kontrakt). Nur Bewerber
mit schöner Schrift werden berücksichtigt. Junge kaufmännisch
gebildete Leute bevorzugt. Selbstgeschriebene Offerten mit
Zeugnissen, genauen Referenzen (auch ob militärfrei, ledig, über
Gesundheit etc.) u. Photographie befördert unter Chiffre H 595 R
die Expedition dieses Blattes.

Fischversandgeschäft Merkur G.m.b.H.

BREMERHAVEN. Ue 1717 f
Erste Bezugsquelle für alle Arten
See- und Flussfische.
Ferner Fischkonserven und Räucherfische. Spezialität feine Nord-
seefische wie Steinbutt, Seesaugen, feinste grosse Schellfische,
lebender Salm etc. — Prompte und zuverlässige Bedienung.
IMPORT. Preislisten gratis und franko. EXPORT.

Für
Hotel- und Pensions-Wäsche
sind von grösstem Vorteil:
SCHULERS Bleich-Schmierseife
SCHULERS Goldseife-Savon d'or
SCHULERS Goldseifen-Spähne
SCHULERS Salmiak-Terpentin-Waschpulver
sowie alle gewöhnlichen Haushaltsgegenstände
Carl Schuler & Co., Kreuzlingen
Fabrik von Seifen, Soda und
chemischen Produkten.

CLEMENTINE DES ALPES

Schweizer Chartreuse
feiner, tonischer, stärkeender, leicht verdaulicher Likör
Bester Ersatz für teure, ausländische Marken

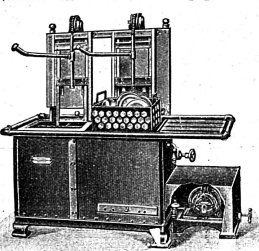
Conditions spéciales pour MM. les Hôteliers. * Echantillons gratuits.
Suisse Romande: F. Chollet, VEVEY
Lugano: Aug. Biaggi, LUGANO
Zug und Kanton: Aug. Wyss, zur Münz, ZUG
Bern und Solothurn: F. Chollet, VEVEY
Graubünden: Urban Lang, CHUR

(C 706 B) 1184

Vorteile der vielfach patentierten und prämierten Geschirrspülmaschinen u. Apparate

SIMPLON

H. KUMMLER & C^{ie}, Maschinenfabrik, AARAU (Schweiz)
gegenüber allen anderen Systemen.



Maschinen so niedrig, dass kein Holztritt vor derselben nötig ist. Bedienung so leicht und bequem, dass man mit einem Finger die schwersten Geschirrkörbe transportieren kann. Die Geschirrkörbe müssen nicht an Bügeln befestigt werden. Oelstellen, Zahnräder, Schneckengetriebe und geschränkte Riemen, was Reparaturen bringt, gibt es bei Simplon nicht.

Ueberzeugung von diesen Vorteilen schliesst den Kauf eines anderen Systems aus. Die Maschinen und Apparate Simplon verbreiteten sich durch die enormen Vorteile gegenüber anderen Fabrikaten sehr schnell über den ganzen Erdball und stehen prima Referenzen zu Diensten.

Legen Sie Wert darauf Ihre Tafelmesser in beständig tadellosem Zustande zu erhalten, so benutzen Sie die billigen Messerspülapparate. In Tausenden von Häusern zu grösster Zufriedenheit im Gebrauch, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen.

Preis eines Apparates je nach Grösse Fr. 10. — bis 30. —. Prospekte üb. Geschirrspülmaschinen u. Messerspülapparate auf Wunsch gratis.

Überraschende Neuheit

garantiert
unschädlich
kein Chlor
kein reiben

Persil

vollständig
ungefährlich
kein Waschbrei
kein Bürsten

Modernes Waschmittel
für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.

Zu haben in allen Drogen, Kolonialwaren- und Seifengeschäften
General-Vertreter für die Schweiz: Alb. Blum & Co., Basel

Luxueuse maison meublée à PARIS

47 bis, Avenue Kléber, près de la place de l'Etoile

ouverte en mai 1907, magnifique situation dans le meilleur quartier de Paris, splendide maison moderne, bâtie en 1906-1907, bail de 30 années, tout le confort moderne. Beau mobilier neuf. — Prix: 160,000 francs, avec facilités de paiement. — On pourrait continuer à exploiter en maison meublée ou transformer en pension de famille ou en

HOTEL

Ecrire à Bolsguillaume & Cie., 47 bis, Avenue Kléber, Paris.

Ue9121g

Wäschereimaschinen u.
Küchenapparate-Fabrik
Oertmann A.G.



Bureaux & Ausstellungsräume
ZÜRICH II
Eisenbahnstrasse 12 am Bahnhof Enge
Fabrik in Allstetten

Hotel- & Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsstunden, Hunderte von Anerkennungsbescheiden, Garantien für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordre vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 401
H. Frisch, Buchverleger, Zürich I.

F. Tanner & Cie., Frauenfeld

empfehlen:
Tannerin
schwarz und farbig
beste Schuhcreme
Bodenwische, Bodenöl
118 altherb. Ue 420 b



MAISON FONDÉE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION GENEVE NATIONALE 1896
MÉDAILLE D'OR



LOUIS MAULLER & C^{ie}
MOTIERS-TRAVERS
(Suisse).

Elektro-Heilanstalt

für Elektrische
Motoren, Ventilatoren u. Apparate
jeder Provenienz.

Umwicklung für andere
Stromverhältnisse.
Prompte u. preiswerte Bedienung.

Elektro-Mechan.

Reparatur-Werkstätte Zürich
BURKHARD, HILFOLD & SPÄLT
Sihlfeld 244.

Telephon No. 8355.
Telegramme: ELEKTROMECCHAN.
Bahnhofsstr. ZÜRICH-LETTEN.

Ein ornithologischer Verein
wünscht Verbindung mit Hotel für
Lieferung von garant. frischen ooo

Trinkeiern.

Offerten unter Chiffre H 1850 Z
an Haasenstein & Vogler, Zürich.

ROHRMÖBEL für DIELE, HALLEN

Moderner Geschmack.

Neuer Cat. Sch. erschienen.

Franz Birnstiel, COBURG

1307 (Ue 1306 e) (Sachsen).

HONIG.

Bienenhonig, garantiert echt,
I. Qualität Fr. 2.20 per Kilo,
II. Qualität Fr. 1.80 per Kilo.
Tafelhonig, I. Qualität à
Fr. 1.10 Kilo in Kesseln v. 5-10 Kilo.
Honig-Centrale, Schwyz, A. 25.

Neu erschienen!

HANS SCHWARZ + ADRESSBUCH der SCHWEIZ

für Handel, Industrie & Gewerbe
VI. Ausgabe 1909/10
Preis (2 Bände) Fr. 25.—
Letzte Ausgabe 1907/08
solange Vorrat 2 Bde. Fr. 12.—
Schweizer Industrie-Verlag
A.-G. Zürich. 587

Das Stellenvermittlungsbureau

für Gehilfen und Gehilfinnen im Post-
Telegraphen- u. Telefondienst der Bureau
III. Klasse, Abgaben und Sommer-
stellen, empfiehlt zuverlässige Personal-
(Formulare verlangen.) — Telegramm-
Adresse: „Patruat Mail“ 118 119
Das Bureau steht unter der Leitung des
Schweizer Posthalterverbandes. Ue 16017

Eisenbaugeschäft

Vohland & Bär A.-G.
Basel

hat seinen einen grossen
illustrierten Katalog über
Gewächshäuser und
Wintergärten heraus-
gegeben. Derselbe wird In-
teressenten gratis und franko
zugestellt. 685

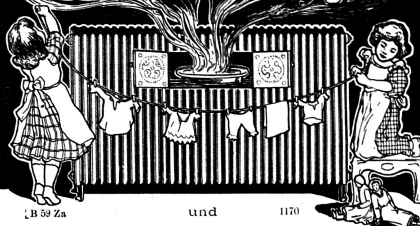
Ungeziefer Wanzen

Wer eine gründliche Ver-
tiegung von Ungeziefer
verlangt, dem ist
Wanzen, Schwaben, Käfer, Mäuse,
Motten etc. ausführen
lassen will, der wende sich
an unterzeichnete Firma.

Alle Ungeziefer werden unter
reeller, vertraglicher Garantie gänzlich
ausgerottet.
Gewissenhafte Ausführung
vermittelt vieljährigem er-
probtem System. Keine schädli-
chen Dämpfe. Reelles Ge-
schäftsprinzip. Aeltestes, seit
40 Jahren bewährtestes Ge-
schäft dieser Branche.

Desinfektions-Anstalt J. Bürgisser
Nachf. von A. Egli
Erlachstrasse 46, ZÜRICH III.

Centralheizungen



Etagenheizungen jeden Systems
Sanitäre Anlagen
Warmwasser-, Bade- und Closet-Einrichtungen

Tröckne-Anlagen für industrielle Zwecke

Hch. Berchtold's Erben

Gegründet 1859 THALWIL Gegründet 1859
Vorzügliche Atteste u. Referenzen über ausgeführte Anlagen.

Ein im kaufmännischen und wirtschaftlichen Hotelbetriebe
durchaus versiertes, sprachkundiges Ehepaar mit guter Prä-
sentation und feinen Umgangsformen sucht, gestützt auf ganz
hervorragende Referenzen und Verbindungen, die

Direktion

eines erstklassigen Hotels. Kanton in beliebiger Höhe kann
geleistet werden.

Offerten unter Chiffre H 575 R an die Exp. d. Bl. erbeten.

Transportables Gasglühlicht!

Bestes und billigstes Ersatz für Kohlen- u. Gasglühlicht.
Kein Geruch! Kein Rauch!
Jede Lampe und Laterne stellt sich das nötige Gas selbst her,
kann jeden Augenblick an einen andern Platz geholt werden
und liefert eine prächtige Beleuchtung. (Ue 1097 f. 1211)

Probe-Lampe mit Glühbrenner Mk. 20.50 (für Leuchtmateriale) und
Kiste Mk. 22.50. — Probe-Wandarm mit Brennbrenner von 5 Mk.
an, mit Brennbrenner Mk. 8.50 (für Leuchtmateriale und Kiste
Mk. 1.50 mehr) gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.
Wiederverkäufer gesucht. — Preisocourant gratis und franko.

LOUIS RUNGE, Berlin, Landsbergerstrasse 8 H

Für Hotels und Pensionen

empfehlen:
Waschmaschinenenseife „Olivia“ (gemahlene, hell-
grüne Olivenseife)
Bellina (+ Patent n.). Bestes, neues Waschmittel mit kon-
zentriertem Sauerstoffgehalt.

Feinste Kernseife und Kerseifenspähne.
Silberglanzstärke, verbesserte.
Fleckenreinigungsmittel, solide.

Wäscheverfahren für jede Waschmaschine u. Waschmethode.
Beste Schonung der Wäsche. — Preislisten franko.

Lustenberger & Cie., Luzern, Chem. Produkte,
(Ue 248 a) Spezialabteilung für Wasch- und Glätterei.

Hotel-Direktor

Vereinsmitglied, tüchtiger energischer Fachmann gesetzten
Alters, verheiratet (kinderlos), vier Hauptsprachen perfekt, zur
Zeit in gleicher Position und Frau als Haushälterin, an der
ital. Riviera tätig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per
Frühjahr 1909 passendes Engagement. Prima Referenzen.
Jahresstelle vorgezogen.

Offerten unter Chiffre H 1046 R an die Exped. d. Bl.

J. G. Mathis-Oligiati Davos-Platz

• Weinhandlung • Delikatessen •
• Comestibles • Colonialwaren •

Für Hotels billigste Bezugsquelle
für ff. Flaschenweine und Spirituosen.

Vertreter folgender Häuser:
WILHELM MAHLER in Worms a. Rh., für Rhein- und Moselweine.
MATHEUS MÜLLER, Eltville am Rhein, für deutsche Schaumweine.
SANDEMAN & Co. Ltd., Oporto, für Portweine.
SANDEMAN, BUCK & Co., Jerez, für Sherry's.
SANDEMAN, Madeira, für ff. Madeira und Kochmadeira.
WAVRE S. A. Caves du Palais, Neuchâtel, für Neuenburgerweine.
EMILE MONNET, Lausanne, für ff. Waadtländerweine.
DEUTSCHE WEINBAUGESellschaft, Patras, f. Mavrodaphne & Achaia.
WUNAND FOCKINK, Amsterdam, für holländische Liqueure.
P. A. SMIRNOFF, Moskau, für echten russ. Woodka.
W. ELDON & Co., Ltd., London, für White Horse Whisky.
DANIEL CRAWFORD & SON, Glasgow, für Scotch Whisky.
Schweiz. Kellerer vergoren alkoholreicher Weine, JUNG, BRAUN & Co.,
St. Margrethen, für alkoholfreie Weine.

Sämtliche Produkte obiger Firmen liefern ich zum Original-Engrospreise franko jede Bahnstation.
Für die Hotels in Graubünden erfolgt die Lieferung ab Davos trachtfrei per Post oder Bahn.

Telegramm-Adresse: MathisOligiati Davos-Platz.

1101 Gefl. Preislisten verlangen. (Ue 1253 d)

Versilberung

Vernicklung
Reparaturen

von Hotelgerätschaften besorgt rasch und vorteilhaft

Orfèvrerie

Wiskemann

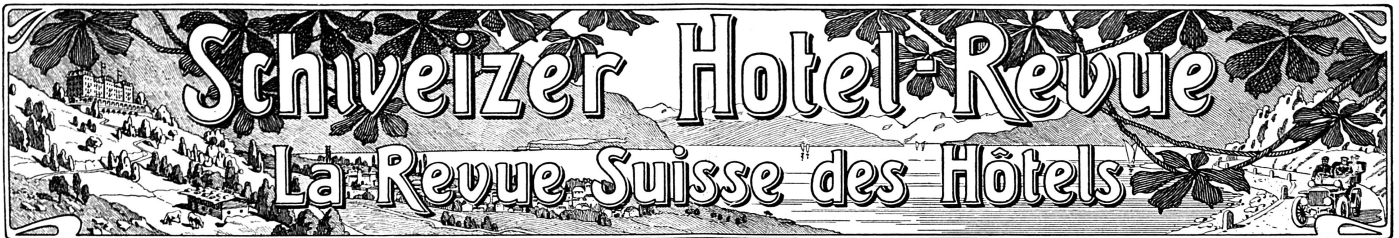
222 Seefeldstrasse

Zürich V.

Einzigste Adresse in Zürich für Fabrik und
Verkaufsmagazin: 222 Seefeldstrasse.

1138

A 16 Z II



Revision du Code des Obligations.

Le louage de travail.*

(Extrait du Rapport du Conseil fédéral).

La nécessité de reviser ces dispositions de notre loi était généralement reconnue. C'est même surtout en considération de cette partie du Code qu'il avait paru désirable de soumettre le projet aux délibérations d'une commission d'experts. La majeure partie des mémoires remis à l'autorité fédérale depuis la publication du projet de 1905, concernaient le contrat de louage de travail. Etant donné le rôle important que devait jouer dans les délibérations de la commission ce titre de la loi, on avait convoqué pour le discuter un certain nombre de représentants de diverses catégories de professions et, de 27 séances qu'elle a tenues en tout, la commission n'en a pas consacré moins de 8 au louage de travail. Au cours de ces délibérations, le projet de 1905 a été en général approuvé, toutefois avec une série de modifications et adjonctions que nous devons exposer ici avec quelque détail.

Tout d'abord, il faut rappeler que le régime du travail dans les fabriques et le futur régime des arts et métiers doivent naturellement demeurer réservés à la législation spéciale de la Confédération; mais le projet contient-il, de même que le code actuel (art. 349), une réserve concernant le travail dans les fabriques (art. 1404, alinéa 2). On n'a pas jugé à propos de mentionner aussi la future loi sur les arts et métiers, parce que c'est plutôt à cette loi spéciale qu'il appartiendrait d'établir la corrélation entre la législation ancienne et la nouvelle.

Nous remarquons encore, à titre préalable, que, pour désigner les parties au contrat de louage de travail, la commission d'experts a estimé qu'il y avait lieu d'employer de façon suivie des termes techniques uniformes, et la commission de rédaction a choisi à cet effet les dénominations de "maître" (*Dienstherr*) et de "locataire de travail" (*Dienstpflichtiger*). Les termes "employeur" (*Arbeitgeber*) et "employé" (*Arbeitnehmer*) paraissent se rapporter trop spécialement à l'industrie; ils sont aussi utilisés (en allemand) pour désigner les parties dans le contrat de louage d'ouvrage et auraient en outre pu créer quelque confusion, parce que pour certains cas la loi ne pouvait pas se contenter de ces termes génériques mais était obligée de distinguer entre diverses catégories de maîtres et de locataires, par exemple à l'article 1379, où le projet parle d'ouvriers, de domestiques et d'employés; la meilleure appellation commune à ces trois catégories de personnes nous a paru être celle de locataire de travail, ou de locataire tout court, que nous avons adoptée dans les cas où la loi ne distingue pas. On a soulevé l'idée de définir ces diverses catégories, mais elle a été abandonnée, car, de par la nature même des choses, toute définition n'aurait exprimé que ce qui s'entend de soi et n'aurait pas éclairci les cas douteux. C'est à la jurisprudence qu'il incombera d'établir, selon les usages du langage courant, les distinctions dérivant des diverses dénominations, lorsqu'elles sont employées par la loi.

Les modifications que la commission a apportées au projet de 1905 concernent les points suivants:

Relativement à la notion du contrat de louage de travail (art. 1369), tout en supprimant à l'alinéa 1^{er} la mention des diverses catégories de locataires (ouvriers, employés et apprentis), la commission a mis la teneur dudit alinéa en harmonie avec la rédaction employée dans la définition d'autres espèces de contrats, et fondé en un seul les alinéas 2 et 3. Ainsi, dans le nouvel alinéa 3, le contrat d'apprentissage n'est pas déclaré purement et simplement contrat de louage de travail, ce qui ne réprouverait nullement à sa nature; il est dit que les règles concernant le louage de travail s'appliquent au contrat d'apprentissage. A ce sujet, on s'est demandé s'il y avait lieu de réserver aux cantons une compétence particulière pour édicter des règles de droit civil sur le contrat d'apprentissage. Mais, étant donné que le droit de la famille et spécialement la tutelle sont régis maintenant par la loi fédérale, il n'a pas paru indiqué de parler encore d'une compétence de droit civil des cantons dans ce domaine, de sorte qu'il le droit public demeure seul réservé en leur faveur. Ce régime suffira à assurer l'ordre dans l'avenir, d'autant plus que l'article 1372, comme le précédent projet, exige la forme écrite pour la validité des contrats d'apprentissage. En effet, les lois cantonales sur les apprentissages tendaient sur ce point à compléter par une disposition de droit civil le droit commun en matière de louage de travail, car le principe de la conclusion du contrat indépendamment de toute forme, qui régit en général le droit

des obligations, n'a jamais pu convenir au contrat d'apprentissage.

En ce qui concerne l'obligation pour le locataire de se soumettre à un règlement de travail, l'article 1371 n'exige plus pour cela que le maître occupe un nombre plus ou moins considérable d'ouvriers, de sorte que même dans les exploitations n'occupant qu'un petit nombre de personnes, on pourra établir des règlements de travail ou, selon les termes du nouveau projet, des règlements uniformes de travail et d'ordre intérieur.

Mais, pour être obligatoires, ces règles doivent avoir été rédigées par écrit, communiquées au locataire avant son engagement et approuvées par l'autorité cantonale compétente.

Le contrat collectif avait déjà été reconnu valable par le projet précédent, à l'alinéa 2 de l'article 1371. Cependant, des dispositions plus détaillées ont paru désirables, à deux points de vue. En premier lieu, on a jugé utile de régler de façon plus explicite la formation de ces contrats collectifs. C'est ce que fait l'article 1371^{bis}, lequel dispose que le contrat peut être conclu entre patrons ou associations patronales d'une part, et locataires ou syndicats professionnels de l'autre. Il résulte de cette disposition que, dans les contrats collectifs, il s'agit de contrats tantôt entre associations, comme personnes morales, tantôt entre représentants de maîtres et de locataires de travail liés par un contrat de société. Dans tous les cas, la forme écrite est exigée pour la validité des contrats de ce genre. En second lieu, pour les effets de ces contrats, le projet admet qu'ils se déploieront à l'égard de toutes les personnes pour qui ces contrats, suivant les principes généraux, créent des droits ou des obligations. Mais, une fois établi qu'une convention de ce genre est obligatoire pour le maître, celui-ci doit être tenu de s'y conformer dans les contrats de louage de travail qu'il passe et par suite il a paru indiqué de dire expressément que le louage de travail contraire aux clauses d'un contrat collectif valablement conclu est nul (art. 1371^{ter}, alinéa 1). La commission est allée plus loin; s'inspirant de projets de loi sur le contrat collectif, publiés en France (p. ex. le projet de commission de 1904, reproduit dans le Bulletin de la Société d'études législatives, tome 3, p. 465 et suiv., art. VII), elle a déclaré que les contrats collectifs rendus publics régissent aussi ceux des locataires qui n'y ont pas participé, mais qui travaillent dans la même profession et habitent la même contrée, pour autant que ces locataires n'ont pas expressément stipulé le contraire dans leurs propres conventions. La signification de cette disposition est que, dans les limites indiquées, les contrats collectifs doivent être considérés comme le régime normal des conditions du travail, du moins en ce sens que les parties sont présumées avoir admis ces conditions tant qu'elles n'ont pas stipulé expressément le contraire (art. 1371^{ter}, alinéa 2).

Pour ce qui est du contrat d'apprentissage, la seule modification de fond apportée à l'article 1372 est la suivante: l'alinéa 2 exige que le contrat renferme aussi les clauses nécessaires sur le temps d'essai. En revanche, dans l'alinéa 2 de l'art. 1383, au sujet de l'instruction professionnelle de l'apprenti, la commission a choisi un texte qui se rattache plus étroitement aux dispositions des lois cantonales sur le contrat d'apprentissage et concerne l'obligation pour le maître d'accorder à l'apprenti le temps libre nécessaire pour fréquenter les écoles obligatoires, les écoles professionnelles et des cours spéciaux.

La commission a approuvé en général les dispositions de l'article 1373 concernant les *contrats-types*, avec cette modification que non seulement les autorités cantonales, mais encore le Conseil fédéral pourront établir des *contrats-types*, après avoir pris l'avis des syndicats professionnels intéressés ou d'associations d'utilité publique, et que les clauses dérogeant au contrat-type doivent, pour être valables, être convenues par écrit. Pour la délimitation du terrain d'application entre les *contrats-types* arrêtés par le Conseil fédéral et ceux émanant d'une autorité cantonale, il faut admettre que les premiers auront le pas sur les seconds et qu'en outre, sauf disposition contraire, les premiers étendront leur empire sur toute la Suisse, tandis que les seconds ne se rapportent qu'aux contrats écrits dans le canton en question. L'article 1373 ne le dit pas expressément, mais cela va de soi, semble-t-il.

Les dispositions concernant la *rétribution* du locataire de travail ont été complétées, à l'article 1377, alinéa 3, en ce sens que s'il est convenu que le locataire aura droit à une part des bénéfices, le maître doit lui permettre de consulter, en tant que besoin, les livres de comptabilité.

La commission a adopté, dans l'article 1378^{bis}, une disposition concernant les *conséquences de la demeure du maître d'accepter les services du locataire*, disposition dérogeant à la jurispru-

dence qui prédomine en Suisse, mais conforme aux règles admises par le code civil allemand, § 615; elle statue que lorsque le maître est en demeure d'accepter les services du locataire, celui-ci peut réclamer son salaire sans être tenu de fournir encore le travail promis, sauf toutefois à imputer sur sa créance ce que lui a valu le fait de ne pas avoir à fournir le travail, ou ce qu'il a gagné par l'emploi de son temps devenu disponible, ou le gain auquel il aurait intentionnellement renoncé. Cette disposition apporte à la situation du locataire une amélioration que la nature des services personnels justifie pleinement et qui a, entre autres, pour conséquence que le locataire peut faire valoir ses droits dans la faillite du maître, à titre de créancier décaissant du contrat de louage de travail, et bénéficier du privilège attaché aux prétentions de cette classe.

La disposition concernant l'époque du *paiement* (art. 1379) laquelle, d'après le projet de 1905, était présumée coïncider avec le terme pour lequel le contrat peut être dénoncé, cette disposition, disons-nous, a été considérablement modifiée. La commission a établi ici des distinctions selon les diverses catégories de locataires et conformément aux usages établis; le nouvel article 1379 dispose que, sauf les termes plus courts prévus par la convention ou l'usage, le salaire des ouvriers et celui des domestiques ne vivant pas dans le ménage de leur maître se paie tous les 14 jours; il se paie par mois aux employés et par trimestre aux domestiques vivant dans le ménage de leur maître.

La disposition portant que le locataire peut exiger du maître des *avances* en proportion du travail déjà exécuté (art. 1380) a été restreinte en ce sens que ce droit n'a été reconnu au locataire que s'il a besoin des avances par suite d'événements impossibles à prévoir et si, en outre, comme le projet précédent le prescrivait déjà, le maître peut les lui accorder sans s'exposer lui-même à tomber dans le gène.

L'ancien article 341, qui laisse subsister le droit au salaire dans certains cas où le locataire est empêché de s'acquitter de son obligation, a, comme on le sait déjà, soulevé une série de controverses, qui ont été résolues de façons diverses par la jurisprudence, et que l'article 1381 du projet de 1905 tendait déjà à supprimer ou du moins à limiter. La commission a maintenu ces dispositions, tout en les précisant dans trois sens: à l'alinéa 1, il est dit que le service militaire laissant le locataire au bénéfice de son salaire n'est que le service obligatoire à teneur de la législation fédérale sur la matière; à l'alinéa 2, conformément à une proposition émanant des hôpitaux de districts du canton de Berne, on a prévu que le droit au salaire pendant un temps relativement court subsiste si l'empêchement est de plus longue durée; enfin, par les subsides mentionnés à l'alinéa 3, on doit entendre aussi ceux versés par des caisses de secours ou des établissements d'assurance, en cas de maladie provenant d'un accident.

D'après l'article 1385 du projet, le maître est tenu de veiller à ce que le travail soit exécuté dans des *locaux convenables et salubres*; la commission a ajouté que si les locataires vivent en ménage commun avec le maître, il doit leur fournir des locaux où ils puissent dormir sans que leur santé ait à en souffrir. A l'alinéa 2, la commission s'est ralliée à une formule correspondant mieux aux circonstances de fait, et portant que les mesures de sécurité à prendre doivent être suffisantes en égard aux conditions particulières et à la nature du travail promis.

A l'article 1386, la question de la *compensation* entre le salaire dû et les dommages-intérêts a été éclaircie en ce sens que la référence à l'insaisissabilité stipulée par la loi sur la poursuite pour dettes et la faillite a été remplacée par une disposition portant que la compensation ne peut pas avoir lieu en tant que le salaire est absolument nécessaire à l'entretien du locataire et de sa famille. D'autre part, la compensation est déclarée admissible, même dans ces cas, moyennant le consentement du locataire, et enfin l'alinéa 2 l'admet toujours lorsque le maître réclame une indemnité pour un dommage causé intentionnellement.

L'obligation incombant au maître de laisser au locataire le *temps libre* nécessaire pour chercher une autre position (art. 1387) a été exprimée de façon un peu plus claire; en revanche, la commission a repoussé comme inutile une proposition tendant à ce qu'il fût dit expressément que le maître ne peut opérer de ce chef aucune réduction sur le salaire.

Au sujet de l'obligation de *délivrer un certificat* (art. 1388), la commission a ajouté à l'alinéa 2 que le locataire peut exiger un certificat portant sur la qualité de son travail et sur sa conduite, mais elle a repoussé une proposition tendant à ce qu'il fût interdit au maître de faire porter son certificat sur ces points sans le consentement du locataire. La commission a estimé que

les questions de ce genre se règlent d'elles-mêmes et qu'au surplus les renseignements fournis par le certificat peuvent être complétés au besoin par des informations prises auprès du maître.

Pour la *tacite reconduction* du louage de travail conclu pour une durée déterminée, à l'expiration de cette durée, on a relevé l'analogie existant avec la tacite reconduction dans le bail à loyer (art. 1315) et la commission a décidé d'établir si possible des règles concordantes. La commission de rédaction a donné suite à cette décision en ce sens qu'à l'article 1315 elle a prévu aussi le cas où le contrat, quoique conclu à terme, exige une dénonciation préalable. En revanche, elle a maintenu la reconduction tacite dans ses limites actuelles, car il ne paraît guère admissible de donner en tous cas une durée indéterminée au louage de travail renouvelé.

A l'article 1392, les dispositions relatives au *congé* ont été maintenues dans la teneur du projet de 1905. De même qu'à l'article 1379 pour les jours de paiement, on a proposé d'établir pour les diverses catégories de locataires divers délais de congé. Mais la majorité de la commission a préféré s'en tenir à l'uniformité des dispositions subsidiaires sur les congés, selon le projet de 1905. De même aussi, la commission a refusé de supprimer la mention de l'usage, à l'article 1392, pour le motif qu'il paraît impossible dans certains cas de ne pas reconnaître dans l'usage, en tant qu'usage local ou usage d'une profession déterminée, la volonté tacite des parties. Mais en même temps on a fait observer au sein de la commission qu'en se référant à l'usage pour les délais de congé, le droit actuel n'entendait nullement, comme on l'interprétait à tort, obliger le juge à s'enquérir de ces usages, qui souvent n'existent pas; un usage ne peut faire règle pour les délais que si son existence est prouvée par les parties et si, d'après les circonstances, on doit supposer que les parties ont voulu s'y référer.

Pour les *louages de travail ayant duré plus d'une année*, la commission a conservé, à l'article 1393, le délai de congé plus long, prévu par le projet de 1905, toutefois avec cette réserve que cette prolongation du délai ne s'applique pas aux louages de travail ayant eu pour conséquence une communauté domestique entre parties.

La disposition concernant la *résiliation* du contrat conclu à vie ou pour plus de cinq ans (art. 1395) a été précisée en ce que, dans les deux cas, le contrat ne peut être résilié par le locataire qu'après cinq années.

Les dispositions relatives à la *résiliation* pour de *justes motifs* ont été complétées en ce sens qu'à l'article 1397, alinéa 1, il est dit que pour l'appréciation du dommage il y a lieu de tenir compte des profits accessoires résultant du louage de travail (par exemple, les *pourboires pour les employés d'hôtels*).

Le texte se rapportant à la résiliation pour cause d'insolvabilité du maître a été approuvé avec une adjonction d'après laquelle le locataire ne peut résilier le contrat que si les sûretés qu'il a demandées ne lui sont pas fournies dans un délai convenable.

Les albums-souvenirs de la maison J. Schlein & Co. à Zurich.

Parmi les nombreux systèmes de réclame qui ont besoin, pour subsister, de la collaboration de l'hôtelier sous n'importe quelle forme, il y a une série de combinaisons qui sont imaginées de telle façon que l'hôtelier, tout en étant, comme d'habitude, le principal facteur de la combinaison, n'a cependant aucune dépense à faire et est censé jouir seul du fruit de cette combinaison. Il y a lieu, dans ces cas, d'examiner attentivement la chose et de se demander si le fruit attendu n'a pas un arrière-goût amer qui en gâte toute la saveur.

La maison J. Schlein & Co. à Zurich s'engage à livrer à l'hôtelier pour son établissement, et à titre *absolument gratuit*, 2000 albums-souvenirs. Ceci est stipulé noir sur blanc dans le premier paragraphe du contrat, lequel contient en outre la clause que l'hôtelier devra placer les dits albums dans toutes les chambres de son hôtel et les remettre gratuitement à ses hôtes. Cette condition n'a pas lieu de surprendre: ces albums sont là pour les voyageurs, et l'on sera tout disposé à remettre gratis une chose qui ne vous a rien coûté à vous-même. Timidement cependant on fait la réflexion qu'il serait peut-être préférable d'utiliser ces brochures de propagande dans le but d'attirer de nouveaux clients, au lieu de les donner à des gens qui se trouvent déjà être des hôtes et qui, s'ils sont satisfaits de leur séjour, s'en souviendront, même sans album-souvenir. Toutefois, le contrat parle bien expressément d'albums-souvenirs destinés aux hôtes et ouvre à ce propos des perspectives attrayantes: ce

*) Voir l'article de fond dans le No. 18 de la "Revue des Hôtels".

Italien	Gelegenheitskauf	Italien
An vorzüglichem Fremdenplatze kann ein tüchtiger Hotelier ein feineres grösseres Hotel I. Ranges zu sehr günstigen Preisen käuflich erwerben. Hohe Rendite kann buhlich nachgewiesen werden. Empfehlenswertes Objekt für Käufer der grössere Baranzahlung leisten kann. Offerten unter Chiffre H 1043 R an die Exped. d. Bl.		

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Osterr.

Schwer versilberte Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Mittel-Hochgeschirre. Kunstbronzen.

Niederlage und Vertretung
für die Schweiz:
1 Schweizerhofquai 1
„Englischer Hof“
LUZERN.

Preis-Courant gratis und franko.

Tüchtiges Ehepaar sucht für sofort oder später die
Leitung event. Pacht
eines bessern Hotels zu übernehmen.
Geil. Offerten unter Chiffre H 599 R an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
in bedeutender Industriestadt der französischen Schweiz
HOTEL
mit gutgehendem Café-Restaurant.
Lage vorzüglich in unmittelbarer Nähe von Bahn und Post.
Zwischenhändler verboten. Geil. Offerten unter Chiffre H 597 R
an die Expedition dieses Blattes.

SALIÈRES ET POIVRIÈRES CÉRÉBOS

Propreté - Economie - Élégance

SEL CÉRÉBOS extra raffiné, très blanc, toujours sec

POIVRE CÉRÉBOS extra blanc et pur

E. MOTTIER, 98, Grand Quai, GENÈVE

Jeune Directrice,
Suisse, cherche collaboration financière, 20 à 30,000 frs., pour
fondation dans superbe propriété suisse unique en son genre, con-
viendrait aussi pour **hôtel succursale**, clientèle riche, cas échéant.
Situation de directrice serait acceptée, pays indifférent.
Ecrire à Mlle. Berdez, 5, rue Chomel, Paris. Ue 2205 g 620

Kauf oder Pacht
ob dem äusseren Haldenquartier in Luzern für im Bau begriffenes
Doppelhaus
welches vor Verbauung geschützt ist, mit prachtvoller Aussicht
auf See und Gebirge, und sich als K 1172 L

Fremden-Pension
mit 30—40 Betten auf Saison 1910 besonders gut eignen würde.
Es könnten noch Wünsche auf Planänderungen entgegenge-
nommen werden. 592

Reflektanten belieben sich zu wenden an den Beauftragten:
Franz Renner, Inkasso- und Sachwalterbureau, Grendelstrasse 3,
Luzern, wo auch die Pläne aufliegen. 2067

Zu verkaufen
an einem der grössten Fremdenplätze der Schweiz
modernes Hotel
von 60 Betten mit vornehmer Kundschaft. Prima Geschäft. Lift,
Vestibule, Zentralheizung. Nur Käufer, welche über 75—100,000 Fr.
Anzahlung verfügen, müssen sich melden. Agenten verboten.
Offerten unter Chiffre Ue 2202 g an die Annoncen-Expedition
Union-Reklame, Bern. 612

Als Direktor
oder Empfangschef
sucht Engagement tüchtiger, energischer Fachmann, disting.
Erscheinung, Alter 30 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig,
in einem erstklassigen Hause, das er später selbst über-
nehmen oder einleiten könnte. Schönes Barvermögen
vorhanden und wird auch bei Einheirat verlangt. Süden bevor-
zugt. — Geil. Offerten unter Chiffre H 614 R an die Expe-
dition dieses Blattes.

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel

Marque des hôtels de premier ordre
Dépôt à Paris: Fr. Thomé, 41 Rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 10 Bush Lane, Cannon Street E.C.
Dépôt à New-York: Cusenier Company, 400-402 West 23rd Street.

FABRIQUE DE REGISTRES
V^{ve} X. KOST
TÉLÉPHONE 630 LAUSANNE GARE DU FLON
Médailles d'or: Yverdon 1894, Vevey 1901.

Spécialité de Registres de Comptabilité pour Hôtels
système à colonnes.

— Livres de bons — Bloc d'arrivée — Papier et Appareil pour closet.
Facture système à colonnes avec coupons de caisse.
Livres de salles, d'étrangers, d'arrangement, d'inventaire.
Enveloppes et papier à lettres. (B 382 L) 1168

Langjähriger Oberkellner, verheiratet, 32 Jahre alt, ener-
gisch, kaufmännisch ausgebildet sucht Stelle als
Direktor, Sekretär oder Chef de réception
für kommenden Winter. Würde sich auch mit Kapital von
10 bis 15 Mille beteiligen. Offerten unter Chiffre H 578 R an
die Expedition dieses Blattes.

EISKASTEN-FABRIK
Aelteste
und grösste Spezialfabrik d. Schweiz
ESCHNEBLI & Cie
vorm. E. Schneiders & Co
Lagerstr. 55 ZÜRICH III. Teleph. 374

Eis-Kühlanlagen · Eisschränke
· Büffets-Einrichtungen ·
Glacé-Maschinen · Conservatoren
Isolierung von Maschinen-Kühlanlagen
· Bier- und Speisen-Aufzüge

Auf Wunsch Besuch, Pläne Berechnungen u. Prospekte gratis
— ZAHLEICHE REFERENZEN —

Zu pachten gesucht auf den Herbst
kleineres, aber gutgehendes Hotel
oder Hotel-Pension mit Jahresbetrieb.
Offerten unter Chiffre H 592 R an die Exped. d. Bl.

Deux excellents Hôtels, stations thermales françaises
et plusieurs Hôtels sur la Riviera à remettre.
Agence Ad. Gintz & Cie., Menton. (Ue 1703 f) 1212

„FAVORIT-SEIFE“

Favorit

ist eine milde angenehm parfümierte Handwaschseife, dieselbe eignet sich speziell
für **Bäder, Restaurants, Bureaux, Sanatorien, Spitäler** etc. etc.
Kistchen à 120 Stück zu Fr. 13.20 durch jede Spezereihandlung.
Gebr. van BAERLE, Seifenfabrik, Münchenstein, Basel.

Das Beste und Billigste
zum
Fegen, Putzen u. Waschen
ist Ue 2029 g

SODIX

Generalvertreter: 597
Steffen & Wilhelm
Zofingen.

Zu verkaufen:
Komplettes Salonmobil
aus Herrschaftssitz mit Tep-
pich und Vorhängen (Louis
XVI), weiss mit Gold, Damast-
überzug, wie neu, sehr gross.
Ankauf 12 Milles, Abgabe zu
Fr. 3000.—. — Offerten unter
Chiffre H 607 R an die Exped.
des Blattes.

Kaufgesuch:
Ersstklassiges Hotel
mit ca. 100 Betten 2182
mit nachweisbarer Rendite.
Saison- od. Jahresgeschäft.
Offerten mit genauem Beschrieb
unter Chiffre Z. N. 6963 befördert
die Annoncen-Expedition Rudolf
Mosse, Zürich. 614 (Za 9918)
Vermittler ausgeschlossen.

Das Allerneueste
in modern eleganten

Papierservietten

Glätte, Fantastik- und
Gleichenöffeln - Billige
Preise - Musterkollek-
tion steht zu Diensten.

Schweizerische
Verlagsdruckerei
6. Böhm, Basel

Caissier — Chef de réception — Directeur
Durchaus tüchtiger, erfahrener Fachmann, im Alter von 37 Jahren
gut präsentierend, der vier Hauptsprachen vollkommen mächtig, mit prima
Zeugnissen und Referenzen aus ersten Häusern. sucht für die Wintersaison
Engagement. Winterkurort der Schweiz und Italien bevorzugt.
Geil. Offerten unter Chiffre H 600 R an die Exped. d. Bl.

Londres est le premier marché du monde
pour les thés, aussi bien au point de vue
de la qualité que du prix.
Importez vous-mêmes directement de Londres
en vous adressant à la
London & Asiatic Tea Company
82 Fenchurch Street E. C.
C'est elle qui fournit les grands hôtels
depuis 30 ans.

Zu vergeben auf kommandes Spätjahr der
Restaurationsbetrieb
in der neubauten

Tonhalle in St. Gallen,
umfassend ein Café-Restaurant mittlerer Grösse, sowie die Bewirtung
in den drei grossen Sälen des Gebäudes bei Unterhaltungskonzerten,
Bällen, Versammlungen etc. Ausgedehnte Küchen- und Kellerräum-
lichkeiten, auch für ein Trauergewerbe als Nebengeschäft geeignet.
Anmeldungen für eventuelle Übernahme mit Angabe über Kennt-
nisse und Erfahrung im grösseren Wirtschaftsbetrieb, sowie Vermögens-
verhältnisse und allfälligen Besitz von Wirtschaftsinventar einzureichen
an das Präsidium der Tonhalle-Gesellschaft. Nur kautionsfähige
Bewerber mit entsprechendem Ausweis können zu näheren Unterhan-
dlungen berücksichtigt werden. Ue 2108 g 617

HOTEL

allererstes Haus einer deutschen Regierungshauptstadt,
altrenommiert, komfortabel incl. gesamten hochfeinen
Inventarien für Mk. 230,000.— mit ca. Mk. 40—50,000
Anzahlung zu verkaufen. Einnahme vom 1./4 1908
bis 1./4 1909 Mk. 125,719.—, davon für Logis
Mk. 25,581.—, für Wein Mk. 33,205.—, für Bier
Mk. 17,316.—, für Küche 45,552.— etc. 618

Streng reelles Angebot.

Offerten befördert unter Chiffre Ue 2241 g die
Annoncen-Expedition Union-Reklame, Bern.

Vente d'Hôtel-Pension.
Mercredi, 7 juillet 1909, à 3 heures après-midi, à l'hôtel de
l'Union, à Gimet, l'office des faillites de l'arrondissement d'Aubonne
exposera en vente aux enchères publiques et aux conditions qui seront
lues, les immeubles appartenant à la masse en faillite de Louis LAM-
BERT, soit: l'Hôtel-Pension du Signal, à Gimet-les-Bains (Ct. de
Vaud), avec tout le mobilier servant à son exploitation.
Cet hôtel très bien aménagé, comprend 41 chambres, 70 lits, hall,
vaste salle à manger, salon, jardins, promenades, etc., avec champs,
bois et prés attenants.
Station admirable au pied du Jura. Lignes T. W. Aubonne-Gimet
et Rolle-Gimet. Vastes forêts environnantes; buts de promenades variés.
Station de premier ordre pour cures d'air, de soleil et de repos.
Construction récente, confort, mobilier en très bon état.
Contenance de la propriété 14,448 mètres carrés.
Bordereau industriel Fr. 41,500.—
Taxe cadastrale 150,649.—
Estimation de faillite 130,000.—
Les conditions de vente sont déposées au bureau de l'office sus-
signé où l'on peut en prendre connaissance.
Aubonne, le 31 mai 1909.
J 1006 L 611 Le préposé aux faillites: Ph. Moret.

Restaurant mit grossem Saal.
Das „Kasino Unterstrass“ in Zürich IV ist per 1. Okto-
ber 1909 neu zu vermieten an solvente Fachleute.
Auskunft erteilt die Aktienbrauerei Zürich. 608

Beim
Zentralbureau des Vereins
in Basel

können von den Mitgliedern gegen Nachnahme bezogen werden:

Anstellungsverträge für Angestellte (deutsch oder französisch):
per 100 St. Fr. 2.50, 50 St. Fr. 1.50
für Kochlehrlinge gratis.

Zeugnisformulare: Heft à 50 Blatt Fr. 3.50
„ „ 100 „ „ „ „ „ „ 6.—
„ „ 200 „ „ „ „ „ „ 10.—

Avis betr. Zimmerbestellungen (eingeraht) per St. . . 1.50

Verdienstmedaillen für Angestellte (als Breloque oder Broche
gefasst):
Für 5—10 Jahre oder Saison-Dienstzeit, bronz. Medaille Fr. 8.—
„ 10—15 „ „ „ „ „ „ „ 15.—
„ 15 und mehr „ „ „ „ „ „ „ 45.—
Diplome gratis. Bestellschein verlangen.

Die Termine für Verabfolgung von Medaillen sind: Ende März,
Ende August und Weihnachten. Die Bestellungen haben spätestens
3 Wochen vor jedem Termin zu erfolgen.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.